

Schulinterner Lehrplan

Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium

Sekundarstufen I+II

Französisch

(Fassung vom 08.02.2024)



Inhaltsverzeichnis

1.	Rahmenbedingungen - Französisch am Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium Telgte	3
2.	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben (nach Jahrgangsstufen und Aktualität geordnet)	4
	• Klasse 7	4
	• Klasse 8	13
	• Klasse 9	21
	• Klasse 10	27
	• Einführungsphase	32
	• Qualifikationsphase (Grundkurs) bis Abitur 2024	39
	• Qualifikationsphase (Grundkurs) ab Abitur 2024/25	41
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und -methodischen Arbeit	53
2.3	Grundsätze der Bildung für nachhaltige Entwicklung	56
2.4	Grundsätze der Medienkompetenz	56
2.5	Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung	58
	• Sekundarstufe I (Klassenarbeiten und sonstige Leistung)	58
	○ Jahrgangsstufen 7	58
	○ Jahrgangsstufen 8 bis 10	60
	• Sekundarstufe II	62
	○ Klausuren	62
	○ Facharbeit	64
	○ sonstige Leistung	65
	• Mündliche Prüfungen (Sekundarstufe I+II)	65
2.6	Individuelle Förderung durch Lehr- und Lernmittel	68
	• Lehrwerk	68
	• Weitere Möglichkeiten	68
	• Fehlerkorrektur	68
3.	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	71
3.1	Wettbewerbe und Sprachprüfungen	71
3.2	Austauschprogramme und Fahrten	71
	• St. André de Cubzac	72
	• Paris	72
4.	Qualitätssicherung und Evaluation	73
5.	Anhang	74
	• aktuelle Mitglieder und Zuständigkeiten in der Fachkonferenz im Schuljahr 2023/24)	74
6.	Quellennachweis der hier verwendeten Fotos	74

1 Rahmenbedingungen – Französisch am Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium Telgte



In 13 Lerngruppen vermitteln aktuell fünf Kolleginnen in den Jahrgangsstufen 7 bis Q2 den Schülerinnen und Schülern die französische Sprache sowie soziokulturelles Orientierungswissen (Land, Leute und Kultur der frankophonen Länder).

Das Fach Französisch kann als zweite Fremdsprache für die Jahrgangsstufe 7 gewählt werden.

Anhand von authentischen Situationen werden soziokulturelles Orientierungswissen, Wortschatz und Grammatik in

einzelnen Lektionstexten dargeboten. Im Anschluss an eine Einführungsphase wird das Erlernete in Übungsphasen abwechslungsreich angewendet.

Der Unterricht findet vorwiegend in der Fremdsprache statt, wobei das Sprechen von Anfang an eine wichtige Rolle spielt: anhand von Impulsen werden z.B. Dialoge formuliert, die anschließend als Rollenspiel vorgetragen werden können.

In der Sekundarstufe I arbeiten wir mit den Lehrwerken von Klett (Découvertes für Französisch als zweite FS). Nach der Spracherwerbsphase in der Sekundarstufe I liegt in der Sekundarstufe II der Schwerpunkt auf der Dossierarbeit zu aktuellen und literarischen Themen der frankophonen Welt.

Seit gut 20 Jahren haben wir einen sehr lebendigen Austausch mit unserer Partnerschule in St. André de Cubzac, an dem viele Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 voller Begeisterung teilnehmen, und der ein echtes Beispiel für gelebte deutsch-französische Freundschaft ist. Seit der Coronakrise können wir dieses Angebot nicht mehr regelmäßig aufrecht erhalten.

In der Oberstufe steht eine freiwillige Parisfahrt auf dem Programm.

Jedes Jahr bieten wir die Teilnahme und Betreuung am europaweit anerkannten DELF – Diplom an.



2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben (nach Jahrgangsstufen und Aktualität geordnet)

Klasse 7

Lehrwerk: Klett Découvertes 1



Au début + UNITÉ 1: Bonjour Paris!		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p> <p><u>Hörverstehen:</u> Äußerungen zum Begrüßen, zur Vorstellung und zum Befinden erkennen und verstehen</p>	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung Einblicke in das Leben in Frankreich: Ein französisches Stadtviertel kennenlernen Nachhaltige Verkehrsmittel in der Großstadt Paris (BNE)</p> <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Lektionstext global und im Detail erschließen und verstehen • Nutzung sprachlichen Vorwissens (MK 1) • <u>Zieltexte</u> • Dialog, Steckbrief (MK 4) <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wort- und Satzmelodie • Nasale • Liaison • Intonationsfrage • <u>Grammatik</u> • Fragesätze • der unbestimmte Artikel im Singular • der bestimmte Artikel im Singular • das Verb <i>être</i> • <u>Wortschatz</u> 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich vorstellen, • sein Umfeld beschreiben, • sich begrüßen und verabschieden, • einfache Kennlerngespräche z. B. anhand von Rollenkarten führen • Begrüßungsrituale <p>Mögliche Lernaufgabe/Portfolio: Kennlerngespräch (ggf. auf der Grundlage von Steckbriefen)</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe 2.5. <p>Differenzierung/ (Exzellenz-)Förderung/ Zusatzangebote: Einsatz kooperativer Lernformen, Verwendung binnendifferenzierender Aufgabentypen</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Zahlen 1-14 • Begrüßungs- und Verabschiedungsfloskeln • Wortfeld (begrenzt): Umfeld, Haustiere (un perroquet, un chat + individueller Wortschatz zu Städten) <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens • Strategien des Vokabellernens kennenlernen • das Französischbuch kennenlernen 	
UNITÉ 2: Les copains et les activités		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK <u>Leseverstehen</u> kurze, didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen</p> <p><u>Hörverstehen:</u> Äußerungen aus didaktisierten, adaptierten sowie kurze, klar strukturierte authentische Hör- und Hörsehtexte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen, sofern deutliche Standardsprache verwendet wird</p> <p><u>Schreiben</u></p>	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, persönliche Freizeitgestaltung und Freizeitangebote in der Schule • Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen <p>TMK <u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Formate der sozialen Medien und Netzwerke (z. B. chat) (MK 1) <p><u>Zieltexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren Medienprodukte erstellen (Videos) (MK 4)) • Didaktisierte Texte kreativ umsetzen (MK 4) <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache, kurze Hör- und Lesetexte zur Übung des globalen und selektiven Leseverstehens <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen über einen Star weitergeben 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Lieblingsbeschäftigungen und Vorlieben beschreiben Begegnungen und Unternehmungen von Freunden Beschreibungen zu Fotos Wortschatz zu Musik, Sport und Medien</p> <p>Mögliche Lernaufgabe/ Portfolio: Beschreibung einer Person zum Finden eines Chatpartners/ einer Chatpartnerin</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe 2.5. • Mögliche mündliche Prüfung

ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen	<p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stumme und klingende Endungen • stummes, offenes und geschlossenes „e“ <p><u>Orthografie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Akzente • Groß- und Kleinschreibung • grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i> • der bestimmte Artikel (Plural) • der unbestimmte Artikel (Plural) • der Plural der Nomen • <u>Wortschatz</u> • Wortfeld Gegenstände in der Schule • Freizeitaktivitäten • Verben auf <i>-er</i>: <i>chercher, trouver, etc.</i> • grundlegendste Redemittel des <i>discours en classe</i> <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wörter erschließen 	
UNITÉ 3: L'Anniversaire de Jules		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Einstellungen und Bewusstheit</u> Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</p> <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre</p>	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Umgang mit Traditionen (Geburtstag) <p>TMK <u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesetexte, Kurzmitteilung, Hörtexte (MK 4) • Umgang mit digitalen Werkzeugen (MK 1)) • <u>Zieltexte</u> 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Leben in einer französischen Familie einen Familienstammbaum erstellen Familie beschreiben Geburtstage, Weihnachten, Feiertage im Vergleich, z.B. <i>la galette des rois</i></p> <p>Verben im Wettbewerb spielerisch auch ggf. mit digitalen Apps (z.B. kahoot) üben</p>

<p>Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><u>Schreiben</u> in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren</p> <p><u>Hörverstehen</u> Äußerungen aus didaktisierten, adaptierten sowie kurze, klar strukturierte authentische Hör- und Hörsehtexte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen, sofern deutliche Standardsprache verwendet wird</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit digitalen Werkzeugen (z.B. Eingabe von Suchbegriffen) (MK 1) • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren typische Texte verfassen (E-Mail) (MK 3) • Gestaltung eines Plakats zu französischer Musik (MK 4) <p>FKK <u>Zusammenhängendes Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • zum Geburtstag gratulieren • über Geschenke sprechen • über seine Familie sprechen • sagen, wie alt man ist • <u>Hör(seh-)verstehen:</u> • Kurzmitteilungen (Sprachnachrichten) verstehen • <u>Sprachmittlung:</u> • einen Veranstaltungshinweis verstehen und erklären <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stummes und geschlossenes e • <u>Grammatik</u> • <i>Possessivbegleiter</i> • <i>das Verb avoir</i> • <u>Wortschatz</u> • Zahlen bis 39 • Monatsnamen • meine Familie <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hörverstehen • weitere Strategien des Vokabellernens (Eselsbrücken, Pantomime, Klangbilder, Wortnetze, ...) • ein Wortfeld erstellen • Selbstevaluation vornehmen (auto-contrôle) 	<p>Mögliche Lernaufgabe/ Portfolio: eine Feier planen, ein Plakat erstellen</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe 2.5. <p>Differenzierung/ (Exzellenz-)Förderung/ Zusatzangebote: Revisions- und Tandemübungen; Einübung kooperativer Lernformen, z.B. <i>Bienenkorb, Lerntempoduet, Tandembogen, Promenade au marché, ...</i></p>
--	--	---

UNITÉ 4: *Une journée et des surprises*

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</p> <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><u>Schreiben</u> in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren</p> <p><u>Hörverstehen</u> einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p>	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Vergleich eines typischen Tagesablaufs von deutschen und französischen Jugendlichen (Schule und Freizeit) • Freizeit im <i>Quartier des Batignolles</i> in Paris <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Ausgangstexte</u> • Lesetexte, Hörtexte, Post (Reflexion des Medienkonsums) • <u>Zieltexte</u> • eine Geschichte schreiben, eine Umfrage durchführen • Neu Erlerntes kreativ umwandeln und darstellen (MK 1-4) • Erarbeitetes in der Fremdsprache medial präsentieren (MK 3/4) • Eine Umfrage grafisch umsetzen (MK 1/) <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> • Tagesablauf (mit Zeit- und Ortsangaben) • sich verabreden • Vorschläge machen, reagieren (Vorlieben, Abneigungen benennen) • <u>Schreiben</u> • einen Tagesablauf beschreiben • <u>Hör(seh-)verstehen:</u> • Uhrzeiten heraushören • ein kurzes Telefonat verstehen • das Ende einer Geschichte verstehen • <u>Sprachmittlung</u> • einen Post verstehen und erklären 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Schulalltag in Frankreich, französischsprachigen Ländern und Deutschland, Stundenpläne vergleichen und das <i>collège</i> Balzac in Paris, lokale und regionale Besonderheiten anhand des Stadtviertels <i>Les Halles</i></p> <p>Mögliche Lernaufgabe/ Portfolio: ein Wochenende in Paris mit einem Freund/ einer Freundin im Rollenspiel organisieren (z.B. mithilfe eines Videos)</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe 2.5. <p>Differenzierung/ (Exzellenz-)Förderung/ Zusatzangebote: DELF vorstellen, A1 Film: <i>Französisch für Anfänger</i>, <i>Auto-évaluation/ Auto-contrôle</i>,</p> <p>Einübung kooperativer Lernformen</p> <p>Kurzfilm: Kap's: Les écoles de la francophonie (dfj Erlangen/VdF: www.dfj-erlangen.de)</p>

	<p>VSM <u>Aussprache/ Intonation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • der Laut [R] <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präpositionen <i>à</i> und <i>de</i> + Artikel • die Verneinung <i>ne... pas</i> • die Verben <i>aller</i> und <i>faire</i> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Uhrzeiten, Wochentage, Sport, Schulfächer <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung von Strategien zum Leseverstehen • Erschließen unbekannter Wörter durch Vorwissen • Strategien zum Vokabellernen (visuelles Lernen) entwickeln • erste DELF Übungen erproben 	
UNITÉ 5: Le spectacle va commencer!		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren auch einfache non- und paraverbale Signale setzen</p> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p>	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einblick in das kulturelle Leben Frankreichs: Theater • Nachhaltigkeit und Ernährung (BNE) <p>TMK <u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lese und Hörtexte • Sach- und Gebrauchstexte • z. B. einem Plakat, einem Dialog, einem Courriel, ... einer Bildergeschichte Informationen entnehmen <p><u>Zieltexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestimmte Textsorten verfassen und mündlich erstellen (MK 1/4) • Texte kreativ umsetzen (Theater) (MK 3/4) 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: die Pariser <i>Comédie Française</i> und Theater-AGs an französischen und frankophonen Schulen, eine Theaterprobe und -aufführung, der französische Schauspieler Dany Boon</p> <p>Mögliche Lernaufgabe/ Portfolio: ein Interview (Ton-/ Filmdokument) über Freizeitaktivitäten von Jugendlichen, ein Rollenspiel zum Kauf von Eintrittskarten</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe 2.5. • <u>Möglich: mündliche Klassenarbeit:</u> Monologischer Teil A: sich und seine

<p>ihre Lebenswelt beschreiben, [von Ereignissen berichten] und Interessen darstellen</p> <p><u>Hörverstehen</u> einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p><u>Sprachmittlung</u> in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen als Sprachmittler*in relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben</p>	<p>FKK</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechfertigkeiten in Alltagssituationen üben • (Fragenstellen, z. B. über Vorhaben und Freizeitaktivitäten sprechen) • Interview • ein Einkaufsgespräch führen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • über Vorhaben sprechen, Eintrittskarten kaufen • <u>Schreiben</u> • ein Interview oder Einkaufsgespräch schriftlich vorbereiten, eine Mail an einen Freund/ eine Freundin schreiben <p><u>Hör(seh-)verstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelheiten aus einem Interview oder Einkaufsgespräch heraushören <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • den Inhalt eines Theaterstücks auf Deutsch wiedergeben, ein Plakat auf Französisch erklären <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufforderungssätze (Imperativ) • <i>Futur composé</i> • Fragen mit <i>est-ce que</i> • das Verb <i>prendre</i> • <u>Wortschatz</u> • Zahlen bis 100 • Theater 	<p>Aktivitäten vorstellen, Dialogischer Teil B: ein Kino-/ Theaterbesuch</p> <p>Differenzierung/ (Exzellenz-)Förderung/ Zusatzangebote: Film: <i>Astérix bei den Olympischen Spielen, Astérix Im Auftrag Ihrer Majestät, Auto-évaluation/ Auto-contrôle</i></p>
--	---	--

UNITÉ 6: Trois jours à Nice!		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</p> <p><u>interkulturelles Verstehen und Handeln</u> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln,</p> <p>FKK <u>Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen</u> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p> <p><u>Schreiben</u> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p>	<p>IKK <u>Persönliche Lebensgestaltung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einen Ferienort beschreiben, seine Stadt oder Region vorstellen, Handeln in Begegnungssituationen (BNE) <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Nizza kennenlernen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> Lesestrategien (Schlüsselwörter markieren, erkennen etc.) anwenden eine Broschüre zu einer Stadt oder Region erstellen Einen Podcast erstellen (MK 2/4/5) Mediengestützt Präsentation erstellen und halten (MK 1/4)) <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen/ zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Informationen über eine Stadt geben, eine Stadt beschreiben <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einen Wetterbericht schreiben, kurze touristische Texte verfassen <p><u>Hör(seh-)verstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Informationen über eine Stadt verstehen <p>VSM <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Adjektive, direktes und indirektes Objekt, das Verb <i>voir</i> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Wetter Farben Präpositionen 	<p>Mögliche Lernaufgabe/ Portfolio: eine Broschüre oder einen Werbeclip über eine Stadt/ Region erstellen</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe 2.5. <p>Differenzierung/ (Exzellenz-)Förderung/ Zusatzangebote: eine digitale Präsentation über den Lieblingsurlaubsort erstellen, <i>Auto-évaluation/ Auto-contrôle</i></p>

MODULE 1: Découvertes à Paris (fakultativ)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</p> <p><u>interkulturelles Verstehen und Handeln</u> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK <u>Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen</u> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p> <p><u>Schreiben</u> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p>	<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Paris kennenlernen • Leben und Reisen in der Großstadt (BNE) <p>TMK <u>Hör- und Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien (Schlüsselwörter markieren, erkennen etc.) anwenden • eine Präsentation über Paris erstellen (MK1/4) • mit interaktiven Übungen arbeiten <p>FKK <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen über eine Stadt geben, eine Stadt beschreiben • <u>Schreiben</u> • einen Wetterbericht schreiben, kurze touristische Texte verfassen • <u>Hör(seh-)verstehen</u> • Informationen über eine Stadt verstehen <p>VSM <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Verben <i>écrire</i> und <i>lire</i> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wegbeschreibung 	<p>Mögl. Portfolioauftrag: eine Präsentation zu Paris gestalten</p> <p>Differenzierung/ (Exzellenz-)Förderung/ Zusatzangebote: DELF-Übungen, A1, Revisions- und Tandemübungen</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe 2.5.

UNITÉ 1: La rentrée des amis		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich durch Perspektivwechsel mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen kritisch auseinandersetzen und diese auf Grundlage spezifischer Differenzierungen kritisch prüfen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> sich soziokulturelles Orientierungswissen zum französischen Schulleben aneignen, das eigene Konsumverhalten reflektieren, den Schuljahresstart in Deutschland reflektieren <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausgangstexte verstehen und anwenden <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Monologe/Dialoge führen und verfassen, an Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren, einem Text mithilfe verschiedener Lesestile Informationen entnehmen, französische Texte verstehen und ausgewählte Inhalte (ggf. unter Anwendung von Kompensationsstrategien) mitteilen, Hör(seh)dokumenten unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen <p>VSM</p> <ul style="list-style-type: none"> Betonung und Emphase Wortschatz: Schule, Mengenangaben, Kleidung und Aussehen Grammatik: Adjektive beau und nouveau, Modalverben vouloir und pouvoir, Relativsätze mit qui, que, où, Verben lire und écrire SLK eigene Fehleranalyse betreiben, den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren, Mimik und Gestik beim Sprechen zum Ausdruck von Emotionen nutzen 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Über den Schulbeginn sprechen / über Neues berichten / Gefühle und Meinungen äußern/ Eine Person beschreiben und charakterisieren <p>Mögliche Lernaufgabe/Portfolio:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Quoi de neuf?</i> In einer Sprachnachricht über Neues berichten (MK 1) <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe 2.5.

UNITÉ 2: Aventures à Paris		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangsformate Texte und Medienprodukte des täglichen Gebrauchs erstellen <p>VSM</p> <ul style="list-style-type: none"> Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> sich soziokulturelles Orientierungswissen zum mysteriösen Paris aneignen geheimnisvolle Orte in Paris kennenlernen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausgangstextemediale Hilfsmittel zum Spracherwerb bzw. -training nutzen <p>Zieltexte</p> <ul style="list-style-type: none"> Internetrecherche betreiben und Informationen kritisch sondieren (MK2) Texte kreativ umsetzen Gewohnheiten der Mediennutzung kritisch reflektieren -- > Plateau 1 (MK5) <p>FKK <u>Leseverstehen/ Hör(seh-)verstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierten Hör- bzw. Lesetexten die Grundaussage entnehmen (Globalverstehen) <u>Schreiben</u> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> stumme und klingende Endungen <p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> Adjektive auf -eux/-euse Das passé composé mit avoir (Verben auf -er) Verben auf -dre Unverbundene Personalpronomen <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> geheimnisvolle Orte, Jahreszahlen, Sachfeld „Angst“ 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: über Vergangenes sprechen eine Geschichte verfassen von einem Ereignis berichten kooperatives Schreiben seine Meinung äußern geheimnisvolle Orte in Paris kennenlernen Paris im Comic einen Comic oder einen Fotoroman erstellen</p> <p>Mögliche Lernaufgabe/ Portfolio: Einen Comic analog/digital gestalten (z. B. auf der Seite pixton.com) (MK4)</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe 2.5.

	<p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen • Ein digitales Wörterbuch verwenden (MK5) • eigene Fehleranalyse betreiben • den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren 	
<p>UNITÉ 3: En famille à Grenoble</p>		
<p>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</p>	<p>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</p>	<p>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen • einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen • eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangsformate Texte und Medienprodukte des täglichen Gebrauchs erstellen 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich soziokulturelles Wissen zu Grenoble und französischen Urlaubsgewohnheiten aneignen • Im frankophonen Ausland fremdsprachlich handeln • Une ville verte (Klimaschutz) (BNE) <p>TMK <u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreative Textformate verfassen (MK3) <p><u>Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Dialoge zu vorgegebenen Bildern in Form eines Rollenspiels kreativ ausgestalten • Mediale Hilfsmittel zum Spracherwerb bzw. -training nutzen (MK1,2,5) <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen <p><u>Hör-/Sehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör(seh)dokumente unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbformen diskriminieren 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Von Erlebnissen berichten (schriftlich und mündlich) / Nachrichten aus dem Urlaub verfassen</p> <p>Mögliche Lernaufgabe/ Portfolio: <i>Une journée géniale</i>: einen Blogbeitrag verfassen (MK4)</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe 2.5. <p>Differenzierung/ (Exzellenz-)Förderung/ Zusatzangebote: Lernplakate erstellen</p>

	<p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Verben <i>savoir</i> und <i>devoir</i> • Die Verben auf -ir + <i>venir</i> • Verneinung mit <i>ne...rien</i> und <i>ne...personne</i> • Das <i>passé composé</i> unregelmäßigen Verben mit <i>avoir</i> und mit <i>être</i> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachfelder „Familie“, „Urlaub“, „Wohnung“ • Bewegungsverben • Konnektoren <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren • einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik benennen und erkennen • eigene Fehleranalyse mithilfe einer Checkliste betreiben 	
<p>UNITÉ 4 : À table! On mange!</p>		
<p>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</p>	<p>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</p>	<p>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p>IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • repräsentative Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Lebenswelt beschreiben, von 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich soziokulturelles Orientierungswissen zu französischen Essgewohnheiten aneignen • das Konsumverhalten länderübergreifend vergleichen (BNE) • im frankophonen Ausland fremdsprachlich handeln • das eigene Konsumverhalten kritisch reflektieren (BNE) <p>TMK <u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kreative Medienprodukte erstellen (MK4) 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: über Essgewohnheiten sprechen Einkaufsgespräche führen französische Spezialitäten einen Kurzvortrag planen und halten ein Koch-Tutorial erstellen</p> <p>Mögliche Lernaufgabe/ Portfolio: ein Koch-Tutorial erstellen (MK4)</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe 2.5. • Möglich: mündliche Prüfung

<p>Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen <p><u>Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Monologe/Dialoge führen und verfassen eine Infografik/Infographie verstehen und mündlich zusammenfassen über ein vorgegebenes Thema (monologisch oder dialogisch) sprechen 	<p>FKK</p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexten mithilfe der Schlüsselwortmethode wesentliche Informationen entnehmen <p><u>Hör-/Sehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Hör(seh)dokumenten unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> französische Texte verstehen und ausgewählte Inhalte mithilfe von Umschreibungen mitteln <p>VSM</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Aussprache –ui <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Verben <i>boire</i> und <i>mettre</i> Mengenangaben mit <i>de</i> Teilungsartikel Pronomen <i>en</i> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sachfeld „Essen“, „Einkaufen“ und „Ökologie“ Prozentzahlen <p><u>Orthographie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Verbessern der Rechtschreibung: Akzente, S-Laute, Silbentrennung Textkorrektur Merkblätter <p>SLK/SBW</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen eigene Fehleranalyse mithilfe einer Checkliste betreiben den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren 	
<p>UNITÉ 5 : Degemer mat e Breizh!</p>		
<p>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</p>	<p>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</p>	<p>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p>IKK</p> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Sich soziokulturelles Wissen zur Bretagne aneignen Im frankophonen Ausland fremdsprachlich handeln 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p>

<p>informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen • einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen • eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangsformate Texte und Medienprodukte des täglichen Gebrauchs erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Natur, Tourismus, Klima und Arbeiten in der Bretagne (BNE) <p>TMK <u>Zieltexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Textformate (E-Mail) kreativ ausgestalten (MK4) • Internetrecherche betreiben und Informationen kritisch sondieren (MK2) <p>FKK <u>Hör-/Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Didaktisierten Hör- bzw. Lesetexten Informationen entnehmen <p><u>Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich zu vorgegeben Inhalten mündlich äußern <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Französische Texte verstehen und ausgewählte Inhalte aus einem authentischen Prospekt mitteln <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>H muet</i> und <i>aspiré</i> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Objektpronomen (<i>me, te, nous, vous</i>) • Fragebegleiter <i>quel</i> • Demonstrativbegleiter • Das Verb <i>dire</i> • Objektpronomen (<i>le, la, les</i>) <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Jahreszeiten • Sachfeld „Wetter“ und „Ferienaktivitäten“ und „Verkehrsmittel“ <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen • Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen • eigene Fehleranalyse betreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Bretagne und Bretonisch/ über Interessen sprechen/ touristische Prospekte sichten/ Informationsrecherche • Eine Unternehmung vorschlagen, vorbereiten und durchführen <p>Mögliche Lernaufgabe/ Portfolio:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine geplante Reise vorstellen <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe 2.5.
---	--	--

UNITÉ 6: Les médias et moi

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> zu ihren eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive kritisch Stellung beziehen <p>FKK</p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des reflektierenden Umgangs mit Medien unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen vornehmlich vorgegebene Texte und Medienprodukte aufgabenbezogen mündlich, schriftlich und medial auswerten 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> sich soziokulturelles Orientierungswissen zur Mediennutzung französischer Jugendlichen aneignen das eigene Medienverhalten mit dem von französischen Jugendlichen vergleichen (MK5) Medien und Nachhaltigkeit (z.B. Konsumverhalten bei Online-Käufen, Ebook oder Buch) (BNE) <ul style="list-style-type: none"> TMK <u>Ausgangstexte</u> eine Umfrage durchführen und (kritisch) auswerten <ul style="list-style-type: none"> <u>Zieltexte</u> das mediale Konsumverhalten kritisch reflektieren (MK5) <p>FKK</p> <p><u>Leseverstehen/ Hör(seh-)verstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierten Hör- bzw. Lesetexten Informationen entnehmen <p>VSM</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> flüssig sprechen üben <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Inversionsfragen Objektpronomen (<i>lui, leur</i>) Verben auf <i>-ir (choisir)</i> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sachfeld „Medien und Digitales“ 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>über Alltagsmedien sprechen Mediennutzung beschreiben und reflektieren (MK5) eine Umfrage machen ein Unterhaltungsmedium vorstellen über die Lieblingsapp berichten eine Statistik verstehen</p> <p>Mögliche Lernaufgabe/ Portfolio:</p> <p>in einem Podcast/einem Video über ein Thema aus der eigenen Lebenswelt berichten (z. B. mein Lieblingsvideospiele; mein/e Lieblingsmusiker/in) und die Mediennutzung anschließend reflektieren (MK4/5)</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe 2.5.

<p>verschiedene digitale Werkzeuge zur Text- und Medienproduktion, Recherche und Kommunikation reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p>	<p>SLK/SBW</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen • Hilfsmittel (Mindmap) zum Erlernen der Vokabeln erstellen und nutzen lernen • eigene Fehleranalyse betreiben • den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren 	
--	---	--

UNITÉ 1: Vive les échanges !		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in interkulturellen Handlungssituationen Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen in persönlichen Texten ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen <p>VSM</p> <ul style="list-style-type: none"> Annahmen, Hypothesen oder Bedingungen formulieren Gefühle, Meinungen, Bitten, Wünsche und Erwartungen äußern 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> soziokulturelles Orientierungswissen zum Leben im frankophonen Ausland aneignen IKK: kulturelle Unterschiede kennenlernen und verantwortungsbewusst mit ihnen umgehen IKK: interkulturelle Differenzerfahrungen erleben und (kommunikativ) bewältigen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> eine Selbstpräsentation medial umsetzen (MK 1.2; MK 5.1) Ein deutsch-französisches Wörterbuch nutzen (MK 2) <p>VSM</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: Austausch Grammatik: direkte und indirekte Objektpronomen Demonstrativbegleiter Indefinitbegleiter tout passé composé Steigerung der Adjektive (Inhaltsfelder: Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freizeitgestaltung, Schulalltag / Einblicke in das Leben in Frankreich) 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Durchsagen und Interviews verstehen Gefühle ausdrücken und reagieren in Frankreich zu-rechtkommen eine Anzeige für den Austausch schreiben Wörterbuchbenutzung (dt. – frz.) (MK 1) Spezialitäten präsentieren von einem erlebnisreichen Tag erzählen verschiedene Austauschmöglichkeiten</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe 2.5. <p>Differenzierung/ (Exzellenz-)Förderung/ Zusatzangebote: Einsatz kooperativer Lernformen (MK 3), Verwendung binnendifferenzierender Aufgabentypen</p>

UNITÉ 2: Une histoire d'amitié		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen, <p>FKK</p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar strukturierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen, <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte und Medienprodukte grundlegenden Gattungen zuordnen und wesentliche Strukturelemente an ihnen belegen, Texte und Medienprodukte in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln. 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Sich soziokulturelles Orientierungswissen zu Québec und der Lebenswelt frankophoner Jugendlicher aneignen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> Einen Jugendroman lesen und kreativ umsetzen Mediale Hilfsmittel zum Spracherwerb bzw. -training nutzen (MK1, MK2, MK5) <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> FKK: authentischen Lesetexten die Grund- und Detailaussagen entnehmen FKK: Resümee eines Textes verfassen FKK: zu vorgegebenen Inhalten mündlich oder schriftlich Stellung beziehen FKK: Hör(seh)dokumenten unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen FKK: einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren <p>VSM</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> stumme und klingende Endungen <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>imparfait</i> Unterscheidung zwischen <i>imparfait</i> und <i>passé composé</i> <i>vivre</i> <i>croire</i> Adverbien <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Les autres et moi</i> (Beziehungen), Präfix <i>re-</i>, Sachfeld „Gefühle“, Sachfeld „Bücher“ <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> SLK/SBW: einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Jugendliteratur lesen einen Tagebucheintrag verfassen (MK 1) über Gewohnheiten in der Vergangenheit erzählen Texte kreativ auswerten Perspektivwechsel vollziehen von Ereignissen berichten Stellung nehmen Wörterbuchbenutzung (MK2) (frz. – dt.) ein Resümee schreiben</p> <p>Mögliche Lernaufgabe/ Portfolio: einen Jugendroman lesen und kreativ umsetzen</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe 2.5.

	<ul style="list-style-type: none"> • SLK/SBW: das Wörterbuch kritisch nutzen • SLK: eigene Fehleranalyse mithilfe einer Checkliste betreiben • SLK: den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren • SLK: Mimik und Gestik beim Sprechen zum Ausdruck von Emotionen nutzen 	
UNITÉ 3 : S'engager, pourquoi pas?		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in interkulturellen Handlungssituationen Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten • sich durch Perspektivwechsel mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen auseinandersetzen und diese auf Grundlage spezifischer Differenzenerfahrungen kritisch prüfen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen <p><u>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellungen und Meinungen dazu begründen <p>VSM <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich soziokulturelles Orientierungswissen zum Tagesablauf und Engagement frankophoner Jugendlicher aneignen • eigenes ehrenamtliches Engagement mit dem von frankophonen Jugendlichen vergleichen • das eigene Konsumverhalten kritisch reflektieren (BNE) <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • mediale Hilfsmittel zum Spracherwerb bzw. -training nutzen • Informationsrecherche zu Hilfsorganisationen (MK 2) <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Monologe/Dialoge führen und verfassen • Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen und diese mitteln • Hör(seh)dokumenten unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen • über Vergangenes (schriftlich oder mündlich) berichten <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • reflexive Verben im Präsens und in der Vergangenheit <i>passé récent (venir de faire)</i> <i>présent duratif/progressif (être en train de faire)</i> <p><u>Wortschatz</u></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: über den Wochen- bzw. Tagesablauf berichten Aufgaben im Haushalt und Nebenjobs besprechen über Engagement sprechen und begründen (MK 1) einem Interview Informationen entnehmen Inhalte wiedergeben</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe 2.5. <p>Differenzierung/ (Exzellenz-)Förderung/ Zusatzangebote: Einsatz kooperativer Lernformen, Verwendung binnendifferenzierender Aufgabentypen</p>

<ul style="list-style-type: none"> Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden anstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Sachfelder „Tagesablauf“, „Nebenjobs“ und „Engagement“ Bewegungsverbren Konnektoren <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen eigene Fehleranalyse mithilfe einer Checkliste betreiben den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren 	
<p>Unité 4: Voyage en Martinique</p>		
<p>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</p>	<p>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</p>	<p>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p>IKK</p> <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p>FKK</p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> sich soziokulturelles Orientierungswissen zur Martinique aneignen im frankophonen Ausland fremdsprachlich handeln authentische Medien (z.B. Lieder) kultursensibel rezipieren <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Bildbeschreibungen vornehmen und fremdsprachlich umsetzen Hör(seh)dokumenten unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen über ein vorgegebenes Thema (monologisch oder dialogisch) sprechen französische Texte verstehen und ausgewählte Inhalte mithilfe von Umschreibungen mitteln eine Infografik/Infographie verstehen und (mündlich oder schriftlich) zusammenfassen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> Informationen mithilfe eines medialen Produktes (z.B. Kalender oder Collage) präsentieren 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Martinique ein Bild beschreiben Aussagen zu geographischen Gegebenheiten machen Sprachnachrichten global verstehen über Zukünftiges sprechen einen Lesetext/Radiobeitrag selektiv verstehen wichtige Informationen in Stichworten festhalten über ein Lied sprechen eine Infographik verstehen eine Präsentation entwerfen (MK 1, 2, 4)</p> <p>Mögliche Lernaufgabe/Portfolio: Informationen mithilfe eines medialen Produktes (z.B. Kalender oder Collage) präsentieren</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe 2.5. <p>Differenzierung/ (Exzellenz-)Förderung/ Zusatzangebote: Einsatz kooperativer Lernformen, Verwendung binnendifferenzierender Aufgabentypen</p>

<p>Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangsformate Texte und Medienprodukte des täglichen Gebrauchs erstellen Texte und Medienprodukte kreativ bearbeiten 	<p>VSM <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>futur simple</i> das Adjektiv <i>vieux</i> <i>rire</i> <i>courir</i> Verneinung mit <i>personne ne...</i> und <i>rien ne...</i> Teilungsartikel das Pronomen <i>en</i> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Bild-, Land- und Regionsbeschreibung Sachfeld „Traditionen“ Liedbeschreibung Sachfeld „Notfall“ <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen eigene Fehleranalyse mithilfe einer Checkliste betreiben den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren 	
Unité 5: Aioli Marseille!		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK</p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> sich soziokulturelles Orientierungswissen zu Marseille und seiner Historie aneignen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> Internetrecherche betreiben und Informationen kritisch sondieren (MK 2) ein Quiz erstellen / ein Jugendmagazin kreieren (MK 4) <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierten Hör- bzw. Lesetexten Informationen entnehmen sich zu vorgegebenen Inhalten mündlich oder schriftlich äußern 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Marseille ein Escape Game entschlüsseln ein Jugendmagazin lesen und verstehen Typisches aus/in Marseille über Sport sprechen in einer E-Mail informieren (MK 1, 2)</p> <p>Mögliche Lernaufgabe/Portfolio: ein Quiz erstellen / ein Jugendmagazin kreieren (MK 4)</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe 2.5.

<p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangsformate <p>VSM</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren 	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren • französische Texte verstehen und ausgewählte Inhalte aus einem Jugendmagazin mitteln <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Relativpronomen (Wdh.) Adverbien (Wdh.) betonte Personalpronomen (Wdh.) Inversionsfrage (Wdh.) Hervorhebung Steigerung der Adverbien <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachfeld „Stadt“ Sachfeld „Sport“ <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen kreativen Zugang zum Fremdsprachenlernen nutzen (und evaluieren) • einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen • eigene Fehleranalyse betreiben • den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren 	<p>Differenzierung/ (Exzellenz-)Förderung/ Zusatzangebote:</p> <p>Einsatz kooperativer Lernformen, Verwendung binnendifferenzierender Aufgabentypen</p>
---	---	--


UNITÉ 1: Vues sur le Québec		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p>FKK <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie ihre Einstellungen und Meinungen dazu begründen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen, zur Aufrechterhaltung der Kommunikation geeignete Kompensationsstrategien einsetzen, 	<p>FKK</p> <p>ausgehend von Bildimpulsen sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> einen französischen Text (z.B. eine BD) lesen und verstehen Monologe/Dialoge führen und verfassen an Gesprächen aktiv teilnehmen und interagieren einem Text mithilfe verschiedener Lesestile Informationen entnehmen französische Texte verstehen und ausgewählte Inhalte (ggf. unter Anwendung von Kompensationsstrategien) mitteln Hör(seh)dokumenten unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> sich soziokulturelles Orientierungswissen zu Québec (BNE) und der Lebenswelt frankophoner Jugendlicher aneignen sich soziokulturelles Orientierungswissen zum Leben im frankophonen Ausland aneignen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> gesammeltes Wissen in einer vorgegebenen Textsorte (z.B. Slam) kreativ umsetzen Informationen ordnen (MK 1) <p>VSM <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>lequel</i> als Frage- und Relativpronomen (rezeptiv) Angleichung des <i>Participe passé</i> <i>plus-que-parfait</i> 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Québec und die Frankophonie Informationen ordnen ein Reiseprogramm besprechen (BNE) eine Persönlichkeit vorstellen einen Audioguide / ein Tutorial verstehen Comics lesen einen Slam schreiben und vortragen</p> <p>Mögliche Lernaufgabe/Portfolio:</p> <ul style="list-style-type: none"> Einen Slam schreiben und vortragen <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Siehe 2.5. <p>Differenzierung/ (Exzellenz-)Förderung/ Zusatzangebote: Einsatz kooperativer Lernformen, Verwendung binnendifferenzierender Aufgabentypen</p>


	<p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - touristische Aktivitäten (BNE) Sachfeld „Québec“ <p>SLK/SBW</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen - Wörter in Sachfeldern clustern <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Text mithilfe verschiedener Erschließungsstrategien vorentlasten - eigene Fehleranalyse betreiben - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren 	
<p>UNITÉ 2: <i>Nous, Européens...</i></p>		
<p>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</p>	<p>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</p>	<p>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p>
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p>FKK <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie ihre Einstellungen und Meinungen dazu begründen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> - kulturelle Unterschiede kennenlernen und Verantwortungsbewusst (BNE) mit ihnen umgehen - interkulturelle Differenzenerfahrungen erleben und (kommunikativ) bewältigen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Romanauszug lesen und in einem Brief kreativ umsetzen - mediale Hilfsmittel zum Spracherwerb bzw. -training nutzen <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definitionen eines Konzeptes geben - eine Infografik/Infographie verstehen und (mündlich oder schriftlich) zusammenfassen - seine Meinung zu einer vorgegebenen Problemstellung ausdrücken - authentischen Lesetexten die Grund- und Detailaussagen entnehmen 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Europa und die Europäische Union Deutschland und Frankreich Vorschläge machen Inhalte eines Flyers erläutern Über Projekte und Möglichkeiten in Europa sprechen Literatur lesen eine Reportage verstehen ein Bewerbungsvideo drehen</p> <p>Mögliche Lernaufgabe/ Portfolio:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Video für ein europäisches Austauschprojekt drehen <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe 2.5.

<p>Gesprächen beteiligen, - zur Aufrechterhaltung der Kommunikation geeignete Kompensationsstrategien einsetzen,</p>	<ul style="list-style-type: none"> - zu vorgegebenen Inhalten mündlich oder schriftlich Stellung beziehen - Hör(seh)dokumenten unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen - einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren - einer Broschüre wesentliche Informationen entnehmen und diese mitteln <p>VSM <u>Wortschatz:</u> Mengenangaben, Bruch- und Prozentzahlen, Sachfeld „Dt.-frz. Kooperation“</p> <p><u>Grammatik:</u> <i>Conditionnel présent</i> Bedingungssätze</p> <p>SLK /SBM</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen - eine Mindmap erstellen und zum autonomen Sprachenlernen nutzen <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Fehleranalyse mithilfe einer Checkliste betreiben - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren 	
<p>UNITÉ 3: Viens faire un tour...</p>		
<p>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen, 	<p>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Monologe/Dialoge führen und verfassen - Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen und diese mitteln - Hör(seh)dokumenten unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen - einen offiziellen Brief verfassen 	<p>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Baskenland über Städte und Regionen sprechen über geografische und kulturelle Aspekte sprechen über Gründe sprechen, in einer Region zu bleiben oder sie zu verlassen Inhalte eines Reiseblogs wiedergeben einen Aufenthalt im Baskenland planen</p>

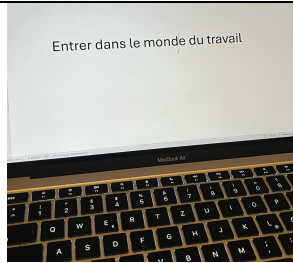
<p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen, <p>FKK</p> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellungen und Meinungen dazu begründen, <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen, • zur Aufrechterhaltung der Kommunikation geeignete Kompensationsstrategien einsetzen <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen. 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich soziokulturelles Orientierungswissen zu Frankreich und zum Baskenland aneignen (BNE) - eigene Stadt / Region vorstellen und mit französischen vergleichen - das Leben baskischer Jugendlicher mit der eigenen Erfahrungswelt vergleichen <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen - Clustern als Mitteln beim Vokabellernen erproben und evaluieren - Mimik und Gestik beim Sprechen zum Ausdruck von Emotionen nutzen - eigene Fehleranalyse mithilfe einer Checkliste betreiben - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - mediale Hilfsmittel zum Spracherwerb bzw. -training nutzen (MK 1,2,5) - erworbenes Wissen in einem kreativen Lernprodukt darstellen (MK 4) 	<p>Mögliche Lernaufgabe/ Portfolio:</p> <p>Einen Aufenthalt im Baskenland planen</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe 2.5.
<p>UNITÉ 4: Ce qui compte pour moi...</p>		
<p>IKK</p> <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK</p> <p><u>Hörverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfachen, klar artikulierten auditiv- und audiovisuell vermittelten Texten die 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich soziokulturelles Orientierungswissen zur Martinique aneignen - im frankophonen Ausland fremdsprachlich handeln - authentische Medien auswählen und kultursensibel rezipieren das eigene Urlaubsverhalten kritisch reflektieren (BNE) <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen mithilfe eines medialen Produktes (z.B. Video) erarbeiten, präsentieren und reflektieren (MK1,2,4,5) 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Werte und die Zukunft über Prioritäten und Werte sprechen eine Umfrage präsentieren über Wintersport und Umwelt diskutieren Inhalte wiedergeben über Berufe und Praktika sprechen einen Kommentar schreiben einen Romanauszug verstehen einen Dokumentarfilm verstehen seine Meinung zu Umweltfragen äußern</p>

<p>Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in ein- facher Form interagieren, • sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen, <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben, • sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen in einfacher Form äußern <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben, • für die Sprachmittlung notwendige Erläuterungen hinzufügen. <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte und Medienprodukte grundlegenden Gattungen zuordnen und wesentliche Strukturelemente an ihnen belegen 	<p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildbeschreibungen vornehmen und fremdsprachlich umsetzen - Hör(seh)dokumenten unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen - Lesetexten (z.B. einer BD) wesentliche Informationen entnehmen - über ein vorgegebenes Thema (monologisch oder dialogisch) sprechen - französische Texte verstehen und ausgewählte Inhalte mithilfe von Umschreibungen mitteln <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen - eigene Fehleranalyse mithilfe einer Checkliste betreiben - den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren 	<p>Mögliche Lernaufgabe/ Portfolio: Seine Meinung zu Umweltfragen äußern</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe 2.5.
---	---	---

Quartal	Unterrichtsvorhaben/ Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...	Auswahl fachlicher Konkretisierungen:
<p>EF 1.1</p>	<p><i>Ce qui compte dans ma vie</i></p>  <p>Être jeune adulte</p> <p>Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Diversität, Geschlechterrollen, zwischenmenschliche Beziehungen, soziales, politisches und ökologisches Engagement und Handeln, Konsumverhalten, Kultur und Medien</p>	<p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion weitgehend strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander verfassen anlassbezogen zusammenhängende Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen weitgehend selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> entnehmen Texten und Medien vor dem Hintergrund ihres kommunikativen und kulturellen Kontextes die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie spezifische Informationen und fassen diese zusammen 	<p><u>VSM</u> <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> stilistische Verwendung unterschiedlicher Tempora Formen des <i>subjonctif présent</i> und des <i>conditionnel</i> Formen der Textverkürzung auf Satzebene (Gerundial- und Partizipialkonstruktionen) <p>TMK Vgl. Hinweise am Ende der Tabelle zur Einführungsphase</p> <p>SLK</p> <p>Strategien und Techniken</p> <ul style="list-style-type: none"> zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen zur Organisation von Schreibprozessen zur Wort- und Texterschließung zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten

		<ul style="list-style-type: none"> • deuten Texte und Medien und wenden grundlegende Verfahren der textimmanenten Analyse und Interpretation an, wobei sie die Wirkung grundlegender spezifischer Gestaltungsmittel von Texten und Medien erarbeiten <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • überarbeiten Arbeitsprodukte in Wort und Schrift weitgehend selbstständig und arbeiten dabei eigene Fehlerschwerpunkte heraus 	
<p>Zeitbedarf: ca. 24 Ustd. Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z. B. Charakterisierung als Analyseaufgabe und Kommentar</p> <p>Weitere Ideen zu diesem Unterrichtsvorhaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte und Medien: Gemischtes Dossier: z. B. Édouard Louis : <i>Changer : méthode</i>, Éric-Emmanuel Schmitt : <i>Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran</i>, Éliette Abécassis : <i>Instagrammable</i>, Jean-Philippe Blondel : <i>Blog, Cher futur moi (websérie)</i> ▪ Mögliche Projekte: Präsentation eines <i>Cher futur moi</i> ▪ Möglichkeiten zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: Sozialwissenschaften: Lebensbedingungen und Familienstrukturen im Wandel der Zeit 			
<p>EF 1.2</p>	<p><i>Vivre sa vie avec tous les défis</i></p>  <p>https://de.freepik.com</p> <p>Être jeune adulte Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Identität, Diversität, Geschlechterrollen, zwischenmenschliche Beziehungen, Konsumverhalten, Kultur und Medien</p>	<p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen • folgen der Kommunikation in Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse ein, vertreten und begründen Meinungen sowie Positionen • beteiligen sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen und verwirklichen ihre Redeabsicht • unterstützen ihre Äußerungen auch durch non- und paraverbale Signale <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die eigene Lebenswelt, Interessen und Standpunkte [, Mediennutzung und Konsumverhalten] sowie Persönlichkeiten und Ereignisse dar, kommentieren diese und berichten von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben • stellen Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten dar und nehmen dazu Stellung • präsentieren Arbeitsergebnisse weitgehend kohärent 	<p>TMK Vgl. Hinweise am Ende der Tabelle zur Einführungsphase</p> <p>SLK Strategien und Techniken</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens ♦ zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten ♦ zum selbstständigen Umgang mit Feedback

		<p><u>VSM</u> <u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren beim monologischen und dialogischen Sprechen eine verständliche Aussprache und sinnstiftende Intonation • setzen Kenntnisse der Aussprache und Intonation für ihre Hör- und Sprechabsichten ein <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche Relevanz von Texten und Medien Stellung zu deren Aussagen • setzen Texte und Medien reflektiert und gezielt ein, um Arbeitsergebnisse unter Anleitung sach- und adressatengerecht darzustellen <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ und setzen diese um • setzen unterschiedliche Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert ein 	
<p>Zeitbedarf: ca. 24 Ustd. Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen (Mündliche Kommunikationsprüfung)</p> <p>Weitere Ideen zu diesem Unterrichtsvorhaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ gemeinsam einen Film betrachten und analysieren, Filmplakate beschreiben, Filmkritiken lesen und bewerten ▪ Texte und Medien: <ul style="list-style-type: none"> ○ Filme: z. B. <i>En corps</i> von Klepisch, <i>Le premier jour du reste de ta vie</i> von Bezançon, <i>La famille Bélier</i> von Lartigau 			
<p>EF 2.1</p>	<p><i>L'école, ce n'est pas pour toujours</i> – <i>premiers pas vers la vie professionnelle</i></p>	<p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen • vollziehen wesentliche Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auffällige auf Wirkung angelegte Elemente 	<p>TMK Vgl. Hinweise am Ende der Tabelle zur Einführungsphase</p>



Entrer dans le monde du travail

Schulbildung, Praktika und berufliche Orientierung

Leseverstehen

- schätzen Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und wesentlicher Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein

Schreiben

- legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion weitgehend strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander
- realisieren unter Beachtung wesentlicher textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens

IKK

- überprüfen ihr soziokulturelles Orientierungswissen kritisch, indem sie die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen
- agieren auch in interkulturell anspruchsvolleren Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten und mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden

TMK

- wenden einfachere kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Texten und Medien an
- wenden Verfahren zur Auswertung von Quellen problem- und zielorientiert an

SLK

- schätzen, auch im Austausch mit anderen, den Arbeitsstand sowie den eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter, auch digitaler Evaluationsinstrumente ein und dokumentieren diese

SB

- benennen über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien und beschreiben diese

SLK

Strategien und Techniken

- ♦ zur systematischen Aneignung und Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen
- ♦ zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen


Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)

Weitere Ideen und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

- unterschiedliche Schulsysteme und Abschlüsse, Berufsfelder vorstellen, Berufsfindung und Ausbildung, soziales Engagement, eigene Lebensentwürfe
- Lernaufgabe: Präsentation: *Ma vie dans 5 ans*

<p>EF 2.2</p>	<p><i>Le Québec – terre francophone en Amérique du Nord</i></p>  <p><small>designed by freepik.com https://de.freepik.com</small></p> <p>Vivre dans un pays francophone</p> <p>exemplarische Einblicke in das Leben in einem frankophonen Land: geographische, politische, kulturelle, soziale Aspekte, regionale Diversität, Leben im urbanen und ländlichen Raum</p>	<p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein • vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten zunehmend selbstständig nach <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion weitgehend strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • geben in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder • fügen, auch auf allgemeine Nachfragen, für das Verstehen notwendige Erläuterungen hinzu <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen unterschiedliche Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive, ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen • ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein • setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen auf der Basis unterschiedlicher Ausgangstexte und Medienprodukte einfachere Sach- und Gebrauchstexte sowie multimodale Formate • recherchieren im Internet eigenständig zu spezifischen frankophonen Aspekten <p>SB</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs 	<p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ weniger frequente Pronomen ♦ komplexere Satzgefüge, Adverbialsätze mit Konjunktionen <p>TMK</p> <p>Vgl. Hinweise am Ende der Tabelle zur Einführungsphase</p> <p>SLK</p> <p>Strategien und Techniken</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung ♦ zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher ♦ zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen ♦ zur Nutzung ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils
---------------------------------	---	---	--

	<p>Zeitbedarf: ca. 22 Ustd.</p> <p>Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>Weitere Ideen zu diesem Unterrichtsvorhaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung und Diskussion ausgewählter geographischer, historischer, kultureller, sozialer und ökologischer Aspekte der Provinz Québec: Natur und Regionalparks, Montréal und Québec, Tourismus und ökologisches Handeln, Einwanderungsgeschichte und koloniales Erbe, französische Sprache und Kultur, Zukunftsperspektiven und Konzepte für nachhaltiges Leben in Québec ▪ Lernaufgabe: <i>À propos du développement durable : Comment peut-on vivre de manière plus écoresponsable ?</i> – Recherche, Vorbereitung, Präsentation von Ideen und Projekten zur Förderung der Nachhaltigkeit sowie Vorbereitung und Durchführung einer Diskussion zur Tragfähigkeit der vorgestellten Konzepte ▪ Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]: <ul style="list-style-type: none"> ○ Québec : la Belle Province des Français : https://www.francetvinfo.fr/monde/canada/quebec/quebec-la-belle-province-des-francais_3849201.html ○ <i>Écotourisme et tourisme durable au Québec</i> : https://www.aventurequebec.ca/fr/ecotourisme ○ <i>Voyages ver(t) vous</i> : https://voyage.tv5monde.com/fr ○ Nicolas Sconza : <i>Coup de foudre à Montréal</i> ▪ Möglichkeiten zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Erdkunde, Biologie: Umwelt- und Naturschutz, Schutz der Biodiversität
--	--



Zur Ausschärfung der TMK in der EF:



- authentische Ausgangstexte
 - Sach- und Gebrauchstexte:
 - Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Annoncen, Internetseiten,
 - Formate der sozialen Netzwerke und Medien,
 - auditive, audiovisuelle und multimodale Formate: Rundfunkformate, Podcasts, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme,
 - Karikaturen
 - Videoclips, Auszüge aus *bandes dessinées*,
 - literarische Texte:
 - lyrische Texte: zeitgenössische Gedichte, *chansons*
 - einfache dramatische Texte (auch in Auszügen): zeitgenössisches Drama oder Drehbuch
 - narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer (Jugend)Roman, literarische Kurzformen
 - auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:
 - Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips
- Zieltexte
 - Bewerbungen, Lebenslauf, Kurzpräsentationen
 - Briefe, E-Mails
 - Tagebucheinträge, innere Monologe, Dialoge
 - Formate der sozialen Netzwerke und Medien
 - Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

Klausuren

- Schreiben mit Leseverstehen (integriert) (kann aber muss nicht, max 1x im Schuljahr)
- Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung
- Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hör-/ Sehverstehen
(Jeweils (mind.) einmal pro Schuljahr)
- Mündliche Kommunikationsprüfung (max. 1x im Schuljahr)
 - Zusammenhängendes Sprechen
 - Dialogisches Sprechen
(einmal im Schuljahr)

Stand: Februar 2024


Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Bezug zu den Zentralabiturvorgaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs [Textformate]	Klausuren
Q 1.1.1	<p><i>Vivre dans une métropole francophone/ vivre à la campagne</i></p> 	<p>Vivre dans un pays francophone:</p> <ul style="list-style-type: none"> regionale Diversität 	Vivre, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique)	Leseverstehen	<p>☐ Schreiben mit Leseverstehen (integriert oder isoliert) und Sprachmittlung</p> <p>☐ Schreiben mit Leseverstehen (integriert oder isoliert) und Hör-/Sehverstehen</p> <p>Jeweils mind. einmal pro Schuljahr</p>
Q 1.1.2	<p><i>Né sous la même étoile – Lebenswirklichkeit von Migranten in Frankreich</i></p> 	<p>Vivre dans un pays francophone:</p> <ul style="list-style-type: none"> Immigration und Integration <i>Culture banlieue</i> 	Vivre, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique)	Schreiben Sprachmittlung	
Q 1.2.1	<p><i>Un pays de l’Afrique subsaharienne (p.ex. le Sénégal)</i></p>	<p>(R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> Koloniale Vergangenheit 	La France et l’Afrique noire francophone : L’héritage colonial et perspectives d’avenir	Hör-/ Sehverstehen	
Q 1.2.2	<p><i>Existence et identité humaine – moi et les autres</i></p>	<p>Identités et questions existentielles: Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst</p>	Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes nonfictionnels contemporains		

Q 2.1.1	<i>Moi et mes projets de vie</i>	Entrer dans le monde du travail: Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext	Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune	Mündliche Prüfung Zusammenhängendes Sprechen Dialogisches Sprechen Leseverstehen Schreiben Sprachmittlung Hör-/ Sehverstehen Sprechen Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung + Schreiben mit Leseverstehen (integriert) + Hör/ Hörsehverstehen
Q2.1.2	<i>L'amitié franco-allemande</i> 	(R-)Évolutions historiques et culturelles: deutsch-französische Beziehungen	Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune	
Q 2.2.1	<i>Avancer en Europe</i> 	Défis et visions de l'avenir: <ul style="list-style-type: none"> Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa Umwelt Abiturvorbereitung: ausgewählte thematische Vertiefung und Wiederholung	Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe	

à folgende Textformate müssen behandelt werden:

- Sach- und Gebrauchstexte (Artikel d. Printmedien, Rede, Brief, Bewerbung, Lebenslauf, Frimenexposé)
- literarische Texte (Gedicht, zeitgenössischer Roman, Erzählungen (unterschiedl. Frankoph. Kulturräume), (Kurz)drama/ Drehbuchauszüge)
- diskontinuierliche Texte (bande dessinée, Karikaturen, Statistiken)

medial vermittelte Texte (Radioformate, Podcasts, zeitgenöss. Spielfilm/ Auszüge aus Fernsehsendungen, Internetseiten)

Quartal	Unterrichtsvorhaben/ Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens/ Abiturvorgaben	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...	Auswahl fachlicher Konkretisierungen:
<p>Q 1.1.1</p>	<p><i>Paris 2030 – en route vers la Métropole du Grand Paris</i></p>  <p>Vivre dans un pays francophone Migration, Immigration und Integration, geografische, politische, kulturelle, sozioökonomische und ökologische Aspekte, regionale Diversität (R-)Évolutions historiques et culturelles culture banlieue Identités et questions existentielles Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater- und Filmkunst</p> <p><i>Vivre, bouger et travailler en France et dans un pays francophone</i></p>	<p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein • vollziehen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein • schätzen Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander • verfassen anlassbezogen komplexere zusammenhängende Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung • realisieren unter Beachtung eines breiteren Spektrums textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen • ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein • setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und 	<p>TMK Vgl. Hinweise am Ende der Tabelle zur Qualifikationsphase</p>

	<p><i>Conceptions de vie et société: images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains</i></p>	<p>entwickeln aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> • treten in einen konstruktiv-kritischen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung 	
	<p>Zeitbedarf: ca. 24 Ustd. Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen (isoliert)</p> <p>Weitere Ideen zu diesem Unterrichtsvorhaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • historische und kulturelle Entwicklungen von <i>Paris intra muros</i> und <i>banlieues parisiennes</i> im Vergleich: demografische Entwicklung, Stadtentwicklung, Immigration und Integration, Kulturerbe und <i>culture banlieue</i>; urbane Transformation zur <i>Métropole du Grand Paris (MGP)</i>: Sozioökonomische und ökologische Herausforderungen im Zusammenhang mit der Um- und Neugestaltung der Pariser Vororte, u.a. Gentrifizierung • Lernaufgabe: Podiumsdiskussion zum Thema <i>La rénovation urbaine, une chance pour tous ?</i> • Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs: 01.05.2023]: <ul style="list-style-type: none"> ○ Auszüge aus dem Roman <i>Paris l’instant</i> von Philipp Delerm (als Hörbuch) ○ <i>Chansons et clips</i> : Grand Corps Malade : <i>Je viens de là</i>, L.E.J : <i>Seine-Saint-Denis Style</i>, u.a. ○ Film: <i>Les Misérables</i> von Ladj Ly ○ <i>Pantin, la ville près de Paris est en cours de gentrification</i> : https://www.rfi.fr/fr/podcasts/20200319-pantin-la-ville-pr%C3%A8s-paris-est-en-cours-gentrification • Möglichkeiten zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Geschichte/Erdkunde/Sozialwissenschaften: Urbanisierung, Gentrifizierung 		
<p>Q 1.1.2</p>	<p><i>Responsabilité commune pour l’environnement</i></p> <p>Défis et visions de l’avenir deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa, Umwelt</p> <p><i>Vivre, bouger et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l’Europe</i></p>	<p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen bei Sach- und Gebrauchstexten [, literarischen] sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verfassen unterschiedliche Typen von formellen und informellen Sach- und Gebrauchstexten • legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander • produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ 	<p><u>VSM</u> (Wortschatz)</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ spezifischer Wortschatz zum Thema Umweltschutz) <p>TMK Vgl. Hinweise am Ende der Tabelle zur Qualifikationsphase</p> <p>SLK Strategien und Techniken</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung ◆ zur Organisation von Schreibprozessen



Sprachmittlung

- geben in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder
- fügen, auch auf detaillierte Nachfragen, für das Verstehen notwendige präzise Erläuterungen hinzu

VSM

Wortschatz

- verwenden ihre lexikalischen Bestände kontext- und adressatenorientiert, auch als Arbeitssprache
- setzen einen erweiterten Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion ein

Grammatik

- stellen Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden an

IKK

- überprüfen ihr soziokulturelles Orientierungswissen kritisch, indem sie die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen
- ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein
- treten in einen konstruktiv-kritischen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung


TMK

- deuten und bewerten Texte und Medien unter Berücksichtigung ihrer kulturellen, auch historischen Bedingtheit und wenden Verfahren der Textanalyse/-interpretation an, wobei sie die Wirkung spezifischer Gestaltungsmittel erarbeiten
- nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche und kulturhistorische Relevanz von Texten und Medien begründet Stellung zu deren Aussagen und Wirkungen
- erstellen auf der Basis unterschiedlicher Ausgangstexte und Medienprodukte komplexere Sach- und Gebrauchstexte sowie multimodale Formate
- recherchieren im Internet eigenständig zu spezifischen frankophonen Themen
- setzen Texte und Medien reflektiert und gezielt ein, um Arbeitsergebnisse weitgehend selbstständig sach- und adressatengerecht darzustellen

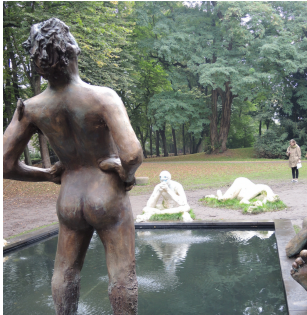
SLK

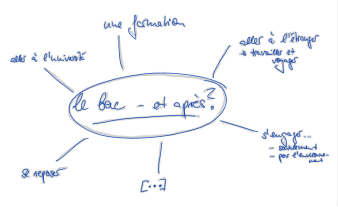
- planen komplexere Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ und setzen diese um
- setzen unterschiedliche Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert ein

- ♦ zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes
- ♦ zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen

	<p>Zeitbedarf: ca. 25 Ustd. Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>Weitere Ideen zu diesem Unterrichtsvorhaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Sachtexten zum Thema Umwelt- und Klimaschutz in Deutschland und Frankreich • Mögliche Projekte: Austausch über länderspezifische Nachhaltigkeits- und Klimaschutzprojekte im Austausch mit der französischen Partnerschule • Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]: <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>orientation environnement – France et Allemagne</i> : https://www.ecologie.gouv.fr/france-et-lallemagne-renforcent-leur-cooperation-en-matiere-denvironnement ○ https://www.ofaj.org/prends-l-avenir-en-main/la-protection-de-l-environnement-et-du-climat-dans-le-traite-d-aix-la-chapelle.html ○ https://www.actu-environnement.com/ae/news/environnement-logement-mobilite-france-allemande-conseil-41014.php4 ○ https://www.science-allemande.fr/category/environnement-et-energie/page/3/ 		
<p>Q 1.2.1</p>	<p><i>Le Sénégal et la France – Les jeunes en route vers l'avenir</i></p>  <p>https://de.freepik.com</p> <p>Vivre dans un pays francophone geografische, politische, kulturelle Aspekte, regionale Diversität <i>(R-)Évolutions historiques et culturelles</i> Umgang mit dem kolonialen Erbe <i>Identités et questions existentielles</i></p>	<p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein • vollziehen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten selbstständig nach <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen, heben wesentliche Punkte hervor und nehmen dazu begründet Stellung • präsentieren Arbeitsergebnisse kohärent, auch in längeren Vorträgen, kommentieren diese und gehen auf Nachfragen ein <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander • verfassen anlassbezogen komplexere zusammenhängende Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung • produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ 	<p>TMK Vgl. Hinweise am Ende der Tabelle zur Qualifikationsphase</p> <p>SLK Strategien und Techniken</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ zur Nutzung ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils

<p>Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater- und Filmkunst</p> <p><i>La France et un pays exemplaire de l'Afrique subsaharienne: l'héritage colonial et perspectives d'avenir</i></p> <p><i>Vivre, bouger, étudier et travailler en France et dans un pays francophone</i></p> <p><i>Conceptions de vie et société: Images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains</i></p>	<p><u>VSM</u> <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> stellen temporale, kausale, konsekutive und konditionale Zusammenhänge differenziert und flexibel dar <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen komplexere Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen sowie sprachlich anspruchsvollen Kommunikationssituationen grundsätzlich offen vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur <p>SB</p> <ul style="list-style-type: none"> benennen sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs reflektieren Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und erläutern diese an Beispielen benennen über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien, beschreiben und reflektieren diese 	
<p>Zeitbedarf: ca. 25 Ustd. Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen (isoliert)</p> <p>Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> Streifzüge durch die französische Kolonialgeschichte mit besonderem Schwerpunkt auf Lebensentwürfen im postkolonialen <i>Afrique subsaharienne</i> zwischen Tradition und Moderne Lernaufgabe: <i>Un avenir pour la jeunesse sénégalaise</i> – Recherche und Vorstellung von Projekten für Jugendliche im Rahmen der Kampagne <i>Réussir au Sénégal</i> im selbstgewählten Format, z. B. Flyer, Video, Audio Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]: <ul style="list-style-type: none"> <i>Textes littéraires</i> : Texte von Fatou Diome <i>Histoire de France en bandes dessinées</i> <i>radio télévision sénégalaise</i> : https://www.rts.sn/ <i>TV 5 monde</i> : https://afrique.tv5monde.com/ <i>Radio France Internationale (Afrique)</i> : https://www.rfi.fr/fr/ 		

<p>Q 1.2.2</p>	<p><i>L'existence humaine, liberté et responsabilité</i></p> <p>Identité et questions existentielles</p> <p>Lebentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater- und Filmkunst</p>  <p><i>Conceptions de vie et société: Images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains</i></p>	<p>FKK</p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein • vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten selbstständig nach • schätzen Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • legen implizite Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander • verfassen anlassbezogen komplexere zusammenhängende Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung • produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • geben in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder • fügen, auch auf detaillierte Nachfragen, für das Verstehen notwendige präzise Erläuterungen hinzu <p><u>VSM</u></p> <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • positionieren Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich <p><u>Orthografie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden orthografische Muster korrekt • setzen erweiterte, gefestigte Kenntnisse grammatischer Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung ein • wenden von der deutschen Sprache abweichende Grundregeln der französischen Zeichensetzung korrekt an 	<p><u>VSM</u></p> <p><u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ spezifischer Wortschatz zum Thema Existentialismus) <p>TMK</p> <p>Vgl. Hinweise am Ende der Tabelle zur Qualifikationsphase</p> <p>SLK</p> <p>Strategien und Techniken</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen ♦ zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung ♦ zur Organisation von Schreibprozessen ♦ zur Wort- und Texterschließung ♦ zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes ♦ zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher ♦ zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen
<p>Zeitbedarf: ca. 25 UStd.</p> <p>Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>Weitere Ideen zu diesem Unterrichtsvorhaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung der sartreschen Theaterkonzeption, Analyse des Theaterstücks <i>Huis clos</i> sowie der existentialistischen Auffassung des Menschen im Spannungsfeld zwischen Freiheit und Verantwortung 			

	<ul style="list-style-type: none"> • Texte und Medien: <ul style="list-style-type: none"> ○ Jean-Paul Sartre : <i>Huis clos</i> ○ Auszüge aus <i>L'existentialisme est un humanisme</i> sowie aus <i>L'Être et le néant</i> (z. B. zu den Themen Freiheit, Blick, Tod) • Möglichkeiten zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Philosophie: Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen – Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen 		
<p>Q 2.1.1</p>	<p><i>Entrer dans le monde du travail – Que faire après l'école ?</i></p> <p>Entrer dans le monde du travail berufliche Orientierung und Perspektiven in der globalisierten und digitalisierten Welt</p>  <p><i>Vivre, bouger et travailler en France et dans un pays francophone</i></p>	<p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • folgen der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen • vollziehen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse weitgehend flexibel ein, vertreten und begründen Meinungen und Positionen, wägen divergierende Standpunkte ab, bewerten und kommentieren diese • beteiligen sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen und vertreten eigene Positionen • unterstützen ihre Äußerungen gezielt durch non- und paraverbale Signale <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die eigene Lebenswelt, Interessen und Standpunkte, Mediennutzung und Konsumverhalten sowie Persönlichkeiten und Ereignisse weitgehend differenziert dar, kommentieren diese und berichten detailliert von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben • präsentieren Arbeitsergebnisse kohärent, auch in längeren Vorträgen, kommentieren diese und gehen auf Nachfragen ein <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verfassen unterschiedliche Typen von formellen und informellen Sach- und Gebrauchstexten • produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ <p><u>VSM</u> <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • äußern Gefühle, Meinungen, Urteile, Bitten, Wünsche und Erwartungen flexibel <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • tragen umfangreiche Texte phonetisch und intonatorisch korrekt vor • realisieren beim monologischen und dialogischen Sprechen eine überwiegend klar verständliche Aussprache und sinnstiftende Intonation 	<p>TMK Vgl. Hinweise am Ende der Tabelle zur Qualifikationsphase</p> <p>SLK Strategien und Techniken</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens ♦ zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen ♦ zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten ♦ zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten ♦ zum selbstständigen Umgang mit Feedback

		<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden agieren in interkulturell anspruchsvollen Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und aufklären <p>SB</p> <ul style="list-style-type: none"> passen ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation an, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben 	
<p>Zeitbedarf: ca. 21 Ustd. Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen (Mündliche Kommunikationsprüfung)</p> <p>Weitere Ideen zu diesem Unterrichtsvorhaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung von Berufsfeldern mit dem Ziel der beruflichen Orientierung und von Perspektiven in der globalisierten und digitalisierten Welt Lernaufgabe: Auf französische Stellenanzeigen oder Kampagnen zum ehrenamtlichen Engagement im frankophonen Raum antworten und/oder Lernvideos zu Bewerbungsgesprächen erstellen und präsentieren Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]: <ul style="list-style-type: none"> <i>Ministère de l'éducation nationale et de la jeunesse</i> : https://www.gouvernement.fr/les-actions-du-gouvernement/economie-emploi/trouver-une-formation-pres-de-chez-vous <i>orientation professionnelle</i> : https://www.1jeune1solution.gouv.fr <i>droit du travail</i> : https://travail-emploi.gouv.fr Möglichkeiten zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: <ul style="list-style-type: none"> Philosophie: Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen – Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen 			
<p>Q 2.1.2</p>	<p><i>Le partenariat franco-allemand – se souvenir de l'histoire commune et construire l'Europe de demain</i></p>	<p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein vollziehen implizite Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente 	<p>TMK Vgl. Hinweise am Ende der Tabelle zur Qualifikationsphase</p> <p>SLK Strategien und Techniken</p> <ul style="list-style-type: none"> zur systematischen Erweiterung und selbstständigen Verwendung



Entrer dans le monde du travail

berufliche Orientierung und Perspektiven in der globalisierten und digitalisierten Welt

(R-)Évolutions historiques et culturelles

deutsch-französische Beziehungen
Défis et visions de l'avenir
deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa
Werte, Haltungen und Demokratieverständnis

Vivre, bouger et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe

*Conceptions de vie et société:
Images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains*

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein

Schreiben

- legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander
- realisieren unter Beachtung eines breiteren Spektrums textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

IKK

- vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden
- ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein
- agieren in interkulturell anspruchsvollen Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und aufklären


grammatischer und syntaktischer Strukturen

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen (isoliert)

Weitere Ideen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

- Analyse der deutsch-französischen Beziehungen anhand historischer Quellen und ihrer Bedeutung für die Zukunft Europas in einer globalisierten Welt, insbesondere mit Blick auf persönliche und berufliche Perspektiven junger Menschen
- Lernaufgabe: Mündlicher Vortrag im Rahmen einer Konferenz zu einem aktuellen Thema, z. B. *L'avenir de l'Europe, telle que je l'imagine en 2035*.
- Alternativ: Vortrag eines Gedichts/Slams/Rap/Chansons zum Thema *L'avenir de l'Europe, telle que je l'imagine en 2035*.
- Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]:
 - Lucie Aubrac: *La Résistance – expliquée à mes petits enfants*
 - Anthologie: Anne Bervas-Leroux (hg.): *Au nom de la liberté. Poèmes de la résistance*
 - Film: *Les Héritiers* von Mention-Schaar

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Le Mémorial Alsace-Moselle: https://www.memorial-alsace-moselle.com/ ○ Commission européenne : Ensemble, nous avons construit l'Europe (mini-série) : https://www.letstalkabouteu.com/fr/origine/ensemble-nous-avons-construit-leurope-episode-1-1950-le-club-des-six/ ○ 3 minutes pour comprendre l'Europe : https://www.touteurope.eu/l-europe-et-moi/3-minutes-pour-comprendre-l-europe/ <ul style="list-style-type: none"> ● Möglichkeiten zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Sozialwissenschaften: Europäische Union, globale Strukturen und Prozesse 		
<p>Q 2.2.1</p>	<p><i>Vivre dans un monde en transformation</i></p>  <p>Identités et questions existentielles Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater und Filmkunst</p> <p>Défis et visions de l'avenir Werte, Haltungen und Demokratieverständnis</p> <p><i>Conceptions de vie et société: Images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains</i></p> <p><i>Vivre, bouger et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe</i></p>	<p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ● benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein ● vollziehen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ● vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten selbstständig nach <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ● verfassen unterschiedliche Typen von formellen und informellen Sach- und Gebrauchstexten ● realisieren unter Beachtung eines breiteren Spektrums textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ● geben in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder ● fügen, auch auf detaillierte Nachfragen, für das Verstehen notwendige präzise Erläuterungen hinzu <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> ● festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen ● ordnen komplexere Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive, ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen sowie sprachlich anspruchsvollen Kommunikationssituationen grundsätzlich offen 	<p>TMK Vgl. Hinweise am Ende der Tabelle zur Qualifikationsphase</p>

		<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen Texten und Medien vor dem Hintergrund ihres kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie spezifische Informationen und fassen diese strukturiert zusammen • wenden Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen problem- und zielorientiert an 	
<p>Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.</p> <p>Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) und Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>Weitere Ideen zu diesem Unterrichtsvorhaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung und Diskussion über die eigene Identitätsfindung; das Zusammenleben auch unter dem Gesichtspunkt Diversität, soziales Engagement und Ausblick auf zukünftige Lebensentwürfe • Lernaufgabe: <i>Quel monde pour demain?</i> – Recherche, Vorbereitung, Präsentation einer Werbekampagne zu zukünftigen Lebensmodellen • Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]: <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Chansons</i>: z. B. Grand Corps Malade & Suzane : <i>Pendant 24 heures</i> ○ <i>Textes littéraires</i> : Delphine de Vigan : <i>No et moi</i> ; Laetitia Colombani : <i>Les victorieuses</i> ; François Lelord : <i>Le voyage d’Hector ou la recherche du bonheur</i> ○ <i>Radio France</i> : www.franceinter.fr ○ <i>TV 5 monde</i> : www.apprendre.tv5monde.com ○ <i>les jeunes racontent</i> : www.la-zep.fr 			

Zur Ausschärfung der TMK in der Qualifikationsphase:

- authentische Ausgangstexte
 - Sach- und Gebrauchstexte:
 - Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Annoncen, Internetseiten,
 - Formate der sozialen Netzwerke und Medien,
 - auditive, audiovisuelle und multimodale Formate: Rundfunkformate, Podcasts, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme,
 - Videoclips, Auszüge aus *bandes dessinées*,
 - literarische Texte:
 - lyrische Texte: Gedichte einer oder mehrere Epochen, *chansons*
 - dramatische Texte (auch in Auszügen): zeitgenössisches Drama oder Drehbuch
 - narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer Roman, literarische Kurzformen unterschiedlicher frankophoner Kulturräume
 - auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:
 - Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips
 - Karikaturen, Grafiken, Statistiken

- Zieltexte
 - Präsentationen (szenische Darstellungen, Standbilder)
 - Briefe, E-Mails
 - Artikel, Rede(-manuskripte), (innere) Monologe, Dialoge
 - Formate der sozialen Netzwerke und Medien
 - Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

Klausuren

- Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung
- Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hör-/ Sehverstehen (Jeweils (mind.) einmal pro Schuljahr)
- Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen und Sprachmittlung (als Abiturvorklausur unter Abiturbedingungen)
- Mündliche Kommunikationsprüfung (einmal zu Beginn der Q2)
 - Zusammenhängendes Sprechen
 - Dialogisches Sprechen

Stand: Februar 2024

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und -methodischen Arbeit

Wir orientieren uns an den Grundsätzen der Schulentwicklung des Landes NRW, vgl.:

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-g8-auslaufend-bis-2021-22/franzoesisch-g8/hinweise-und-beispiele-franzoesisch/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan-franzoesisch-gymnasium-g8.html>, zuletzt aufgerufen am 30.1.2024):

Überfachliche Grundsätze

Sukzessiver Kompetenzaufbau

Lernen erfolgt kumulativ. Daher bauen die Unterrichtsvorhaben systematisch aufeinander auf. Im Mittelpunkt eines jeden Unterrichtsvorhabens stehen Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs. Diese Kompetenzen werden in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben fokussiert geschult und systematisch weiterentwickelt. Dies bedeutet, dass in einem Unterrichtsvorhaben nicht alle Kompetenzen gleichgewichtig geschult werden, sondern der inhaltliche Schwerpunkt die Fokussierung auf bestimmte (Teil-) Kompetenzen nahelegt. Spätere Unterrichtsvorhaben knüpfen im Sinne eines Spiralcurriculums an vermittelte Kompetenzen an und entwickeln sie weiter.

Synergien nutzen

Um Lernen effizienter und ökonomischer zu gestalten, bieten die Unterrichtsvorhaben eine Vielzahl von Möglichkeiten, auf Kompetenzen und Inhalte, die Schülerinnen und Schüler in anderen Fächern erworben haben – insbesondere in affinen Fächern wie Englisch und Deutsch – aufzubauen. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, Sachverhalte in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden vielfältig zu verstehen und ihr Wissen in unterschiedlichen Kontexten anzuwenden.

Vernetzung

Die Fachgruppe verfolgt den Weg des vernetzten Lernens. Dies soll durch die gezielte Herstellung von Zusammenhängen und Aktivierung von fachimmanentem Vorwissen in Unterrichtsvorhaben erfolgen, auf dem aufgebaut werden kann.

Differenziertes Lernen

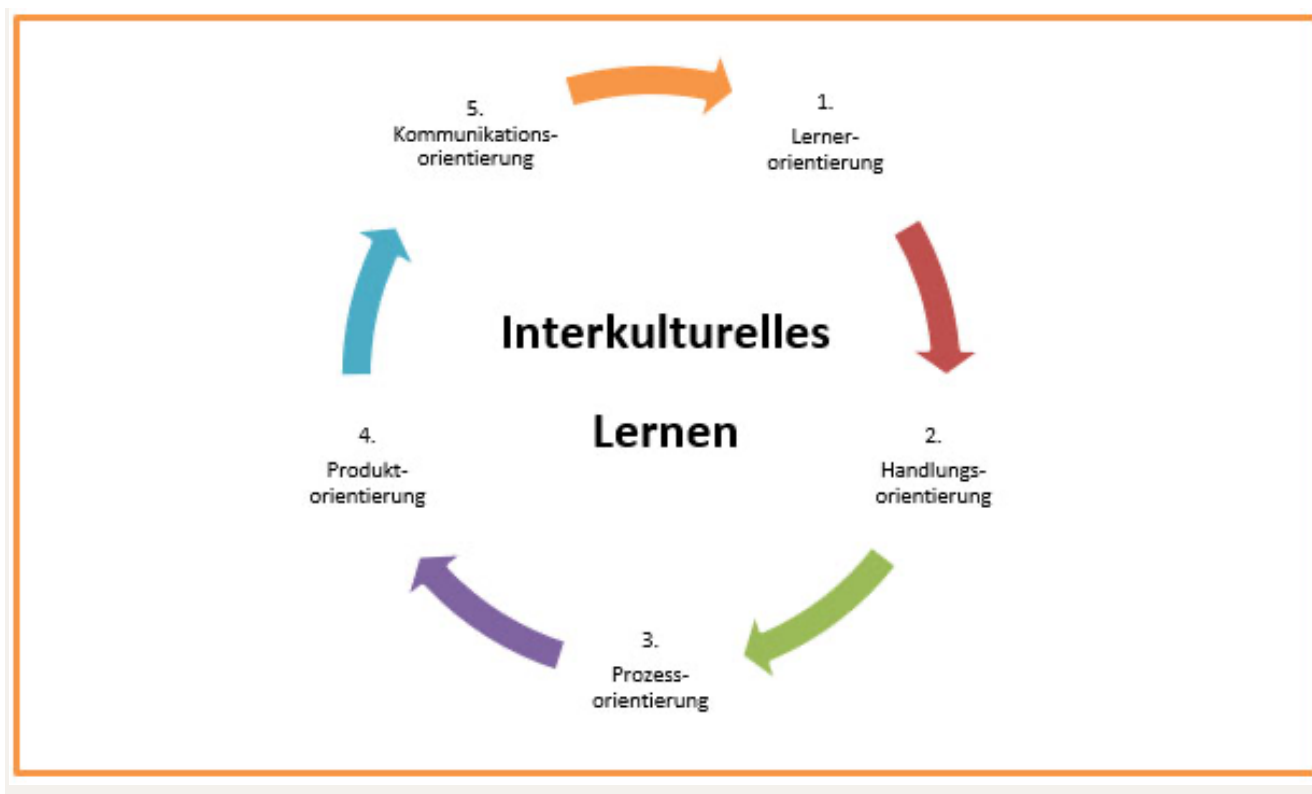
Auf die Bedürfnisse des individuellen Lernalters zugeschnittene Lernarrangements, Aufgabenstellungen und Materialien tragen heterogenen Lernvoraussetzungen, –potenzialen, Interessen der Schülerinnen und Schüler und Lernertypen Rechnung. Schülerbezug und flexible Differenzierungslinien begleiten die Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht.

Altersgerechtes Lernen

Unterrichtsvorhaben und Lernarrangements orientieren sich an der kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Stehen zunächst spielerische Zugänge im Mittelpunkt der Unterrichtsdidaktik, so werden diese zunehmend durch kognitive Zugänge erweitert und abgelöst.

Fachspezifische Grundsätze

Die Fachgruppe Französisch macht es sich zur Aufgabe, das interkulturelle Lernen ins Zentrum des Französischunterrichts zu stellen. Auf dem Weg zu einer grundlegenden Kompetenzausbildung im Verlauf der Sekundarstufe I, legt die Fachgruppe besonderen Wert auf die folgenden **fachmethodischen** und **fachdidaktischen** Grundsätze.



Prinzip der Lernerorientierung (vgl. Grafik, 1.)

Um Schülerinnen und Schüler möglichst individuell zu fördern, vereinbart die Fachgruppe Französisch bei der Unterrichtsplanung und –durchführung besonders folgende Prinzipien zu realisieren:

Spracherwerbsorientierung

Der Französischunterricht orientiert sich am natürlichen (Fremd-)Spracherwerb: Hören und Verstehen → Sprechen, Lesen und Verstehen → Schreiben. Die Schülerinnen und Schüler erhalten vielfältige Gelegenheiten, der französischen Sprache zu begegnen, ehe sie diese produktiv anwenden. Daher erfolgt die Schulung der funktionalen kommunikativen Kompetenzen stufenweise vom reproduktiven zum produktiven Sprachgebrauch. Den Übergang bildet der gelenkte Sprachgebrauch.

Die Lernenden als interessengeleitete Subjekte des Unterrichts

Die Auswahl unterrichtlicher Lerngegenstände erfolgt nicht ausschließlich extern (z.B. durch das Lehrwerk), sondern berücksichtigt verschiedene Verfahren, die individuelle persönliche Relevanz von Lerngegenständen für Schülerinnen und Schüler zu ermitteln, stetig zu überprüfen sowie zur begründeten Verwendung im Unterricht heranzuziehen. Im Sinne einer aktiven Partizipation sowie im Sinne vernetzten und vernetzenden Lernens sollen die Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten erhalten, um ihre Interessen aktiv einzubringen und mögliche Freiräume auszugestalten.

Berücksichtigung und Ausbildung von Mehrsprachigkeitsprofilen

Die Heterogenität der Französischklassen bezieht sich nicht ausschließlich auf die schulischen Sprachlernerfahrungen und -voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler (insbesondere durch das Fach Englisch), sondern auch auf Sprachlernerfahrungen, die sie aufgrund eventuell unterschiedlicher Herkunftssprachen erworben haben. Diese macht sich der Französischunterricht zu Nutze, knüpft an sie an, arbeitet kontrastiv mit ihnen und fördert daher Sprachbewusstheit konstruktiv.

Förderung einer Feedbackkultur

Kompetenzorientierter Französischunterricht nutzt geeignete Verfahren der Kompetenzanalyse und -rückmeldung. Daher legt die Fachgruppe besonders viel Wert auf Selbst- und Partnerevaluation als integrativer Bestandteil des Unterrichts. Diese werden durch Rückmeldungen seitens der Lehrkraft im Rahmen von Individual- und Lerngruppenrückmeldungen in Lernarrangements, Diagnosen bei Leistungsmessungen und Leistungsbewertungen sowie Gesprächen gestützt und begleitet. Erkenntnisse aus evaluativen Maßnahmen gehören für die Fachgruppe daher zur gezielten Unterrichtsentwicklung und individuellen Förderung.

Prinzip der Handlungsorientierung (vgl. Grafik, 2.)

Der Fachgruppe Französisch ist es besonderes Anliegen, dass Schülerinnen und Schüler im Französischunterricht zahlreiche Gelegenheiten zum aktiven Sprachgebrauch erhalten.

Ganzheitlichkeit

Der Französischunterricht berücksichtigt affektive und körperliche Aspekte beim Lernen und versteht Lernen als Lernen mit allen Sinnen. Ganzheitliches Lernen wird zunehmend durch eine analytische Zugangsweise ergänzt (vgl. altersgerechtes Lernen).

Prinzip der Prozessorientierung (vgl. Grafik, 3.)

Die Fachgruppe macht es sich zur Aufgabe nicht nur die erfolgreiche Kommunikation in den Vordergrund des Unterrichts zu stellen sondern insbesondere den Weg dorthin. Dies bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zum eigenständigen, selbstbestimmten und selbstevaluativen Lernen erhalten und mit Unterstützung Prozesse des Planens, der Umsetzung, des Korrigierens und Evaluierens eigenständig durchführen können.

Prinzip der Produktorientierung (vgl. Grafik, 4.)

Um die Schülerinnen und Schüler für die französische Sprache und Lebenswelt zu begeistern und ihre Lernmotivation und Anstrengungsbereitschaft aufrecht zu erhalten, nimmt sich die Fachgruppe vor, im Unterricht (Frei-)Räume zur Partizipation zu schaffen, damit Schülerinnen und Schüler ihre kreativen Fähigkeiten entlang der fremdsprachlichen Kompetenzentwicklung entfalten können. Im produktorientierten Französischunterricht können sie ihre erworbenen Kompetenzen unmittelbar anwenden bzw. selbstständig weiterentwickeln (Autonieförderung).

Prinzip der Kommunikationsorientierung (vgl. Grafik, 5.)

Authentizität

Um Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zu geben, das Französische in authentischen Kommunikationssituationen zu erfahren, handelnd zu erproben und anwenden zu können sowie ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln, macht sich die Fachgruppe zur Aufgabe

- vielfältige und abwechslungsreiche Gelegenheiten für authentische Sprachverwendungssituationen zu schaffen (u. a. *jeux de rôle, simulations, discussions, médiation*),
- Unterrichtssituationen zu schaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
- relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur auszuwählen,
- produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten zu verfahren.

Gezielte Förderung produktiver und rezeptiver kommunikativer Kompetenzen in integrativen Zusammenhängen

Die Fachgruppe legt besonders Wert darauf, produktive wie rezeptive Kompetenzen gleichwertig in den Blick der Kompetenzförderung zu nehmen. Dabei soll die mündliche Kommunikationsfähigkeit im Sinne der Stärkung der Mündlichkeit gezielt gefördert werden (u. a. Lesetext als Sprech-, Schreibanlass).

Konstruktiver Umgang mit Fehlern

Die Fachgruppe betrachtet Fehler als Bestandteil des Lernprozesses und verfolgt daher den Weg, Fehler als Chance zur Weiterentwicklung der individuellen Kommunikationsfertigkeit zu nutzen. Nicht primär die sprachliche Korrektheit ist das Ziel des Unterrichts, sondern die Bewältigung einer kommunikativen Situation. Daher macht sich die Fachgruppe es zur besonderen Aufgabe, in allen Situationen, in denen Schülerinnen und Schüler kommunikativ handeln, mit sprachlichen Korrekturen sensibel umzugehen. Der Mitteilungswert eines jeden kommunikativen Handelns soll im Vordergrund stehen.

Kommunikative Grammatikarbeit

Die Schülerinnen und Schüler sollen sprachliche Mittel und Strukturen vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht ausschließlich isoliert erlernen.

Prinzip der Einsprachigkeit

Der Fachgruppe ist es besonderes Anliegen, den Unterricht in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Dabei soll der Sprachstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden. Die Fachgruppe vereinbart, für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen eine einsprachige Unterrichtsgestaltung anzustreben (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.).

2.3 Grundsätze der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Seit 2022 tritt die Bildung für nachhaltige Entwicklung zunehmend mit in den Vordergrund der Erziehung. Hinweise dazu finden sich in der Auswahl fachlicher Konkretisierungen in den einzelnen Jahrgangstufen als BNE.

2.4 Grundsätze der Medienkompetenz

Hinweise dazu finden sich in der Auswahl fachlicher Konkretisierungen in den einzelnen Jahrgangsstufen als MK. Weitere Ausdifferenzierung: <https://www.klett.de/lehrwerk/découvertes-serie-jaune-ausgabe-ab-2012/medienkompetenz/bundesland-10/schulart-11/fach-19> sowie im schulinternen Medienkompetenzrahmen.

2.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Grundlage für die Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI und Kapitel 5 des Kernlehrplans Französisch (Gymnasium Sek I) und § 13 APO-GOST und Kapitel 4 des Kernlehrplans Französisch (Gymnasium Sek II).

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im digitalen Klassenbuch vermerkt.

Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit unterschiedlichen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern vor deren Beginn transparent gemacht.

Die Abfrage von Leseverstehen, Hörverstehen oder Hör-/Sehverstehen sowie Sprachmittlung in Klassenarbeiten wird je nach Unterricht und Lerngruppe und mit den Jahren variiert, sodass in einem Jahr alle Kompetenzen abgefragt werden.

Jede Lehrerin/ jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig und kontinuierlich die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Eine Rückmeldung darüber bekommt sie/ er nach schriftlichen Tests und Klassenarbeiten. Sie/ er kann den aktuellen Lernstand aber auch von der Lehrperson erfragen.

Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Erziehungsberechtigten im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen individuelle Lern- und Förderempfehlungen, die die Lernenden zum Weiterlernen ermutigen, indem sie Hinweise zu Erfolg versprechenden individuellen Lernstrategien geben.

Bei Sprechtagen (Eltern-/Schülersprechtag) und im Rahmen regelmäßiger Sprechstunden erhalten die Erziehungsberechtigten sowie die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, sich über den Leistungsstand des Kindes zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

Sekundarstufe I

Jahrgangsstufe 7

Beurteilungsbereiche	Leistungsbewertung
----------------------	--------------------

Klassenarbeiten

<p>Anzahl: 4 schriftliche Klassenarbeiten + 1 mündliche Prüfung (ersetzt die erste Klassenarbeit im ersten Halbjahr)</p> <p>Klassenarbeiten können auch als Parallelarbeiten geschrieben werden.</p> <p>Verteilung: 2 je Halbjahr</p> <p>Dauer: ca. 45 Minuten</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Grammatische, lexikalische und kommunikative Kompetenzen (Hörverstehen, Leseverstehen, Mediation, Textproduktion).</p> <p>Materialgrundlage:</p> <p>Klett: Découvertes 1 und 2, je grammatisches Beiheft, e-book, Cahier d'activités</p> <p>Aufgabenformate:</p> <p>geschlossene, halboffene und offene Aufgaben, wobei die geschlossenen und halboffenen Aufgaben überwiegen.</p> <p>Punkteverteilung:</p> <p>Die zu erreichenden Punkte stehen im Verhältnis zum Schwierigkeitsgrad der Aufgabe sowie zum Zeitaufwand.</p>	<p>Übersicht über Gewichtung/Punkteverteilung</p> <p>Die Transparenz der Notengebung wird durch eine Punktzuordnung pro Aufgabe gewährleistet.</p> <p>Bewertungskriterien (Inhalt ca. 20-30% - Sprache ca. 80-70%):</p> <p>Umfang und Genauigkeit im Bereich der unterschiedlichen Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ausdrucksvermögen und Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (Vokabular, Satzbau, Ausdruck)• Kommunikative Textgestaltung (Kohärenz, Struktur, Textformate)• Sprachrichtigkeit (Die Sprachrichtigkeit dominiert mit ca. 50 % zu Beginn) <p>Fehler werden von Anfang an wie im Lehrplan vorgeschrieben genau bezeichnet und mit den Schülern besprochen (konstruktive Fehlerkultur).</p> <p>45% der zu erreichenden Punkte entsprechen der Note 4-. Die restlichen 55% werden äquidistant auf die Noten 1-4 verteilt.</p> <p>Die Bewertungskriterien werden in der Besprechung der Arbeit transparent gemacht.</p>
---	--

Sonstige Leistung

Formen der sonstigen Mitarbeit

- ✓ Mündliche Beiträge zum Unterricht
- ✓ Regelmäßige Tests zur Überprüfung des Wortschatzes und/ oder der Grammatik (ein Test pro "Unité")
- ✓ schriftliches/ mündliches Abfragen der Hausaufgaben (Grammatikübungen, Textkenntnisse)
- ✓ Beitrag zum Unterricht durch die Hausaufgaben (Im Gegensatz zum bloßen Erledigen der Hausarbeit)
- ✓ Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten
- ✓ Heftführung
- ✓ Mitarbeit bei Projekten (individuelle Leistung, Auswertung von Materialien, Präsentation)

Bewertungsgrundsätze

Dem Bereich „Sonstige Leistung“ wird in der Regel die gleiche Gewichtung zugestanden wie dem Bereich der Klassenarbeiten.

Maßstäbe für die Beurteilung der „Sonstigen Leistung“

- ✓ Sprachliche und inhaltliche Korrektheit
- ✓ Engagement, aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen
- ✓ Kontinuität, Qualität, Umfang, Selbständigkeit, Komplexität der Beiträge
- ✓ Die Beurteilung ist ergebnis- und prozessorientiert
- ✓ Kooperatives Verhalten und gemeinsame konstruktive Suche nach Lösungen bei den gestellten Aufgaben

Beurteilungsbereiche	Leistungsbewertung
Klassenarbeiten	
<p>Anzahl: Frz. als 2. FS: 4 pro Schuljahr Dauer: 45 - 90 Minuten</p> <p>Klassenarbeiten können auch als Parallelarbeiten geschrieben werden. In der Jahrgangsstufe 8 (2. FS) kann eine Klassenarbeit oder ein Teil dieser durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden.</p> <p>Kompetenzen: Grammatische, lexikalische und kommunikative Kompetenzen (Hörverstehen, Leseverstehen, Mediation, Textproduktion)</p> <p>Materialgrundlage: Klett: Découvertes 2, 3 und 4, Printlizenzen + ebook, je grammatisches Beiheft, Cahier d'activités</p> <p>Aufgabenformate: geschlossene, halboffene und offene Aufgaben, wobei der Anteil der geschlossenen und halboffenen Aufgaben abnimmt</p> <p>Punkteverteilung: Die zu erreichenden Punkte stehen im Verhältnis zum Schwierigkeitsgrad der Aufgabe sowie zum Zeitaufwand</p>	<p>Übersicht über Gewichtung/Punkteverteilung</p> <p>Die Transparenz der Notengebung wird durch eine Punktzuordnung pro Aufgabe gewährleistet.</p> <p>Bewertungskriterien (Inhalt ca. 30%-40% - Sprache ca. 70%-60%): Umfang und Genauigkeit im Bereich der unterschiedlichen Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksvermögen und Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (Vokabular, Satzbau, Ausdruck) • Kommunikative Textgestaltung (Kohärenz, Struktur, Textformate) • Sprachrichtigkeit <p>(am Ende der Jahrgangsstufe 9 etwa je 1/3 der Punkte)</p> <p>Fehler werden von Anfang an wie im Lehrplan vorgeschrieben genau bezeichnet und mit den Schülern besprochen (konstruktive Fehlerkultur).</p> <p>45% der zu erreichenden Punkte entsprechen der Note 4-. Die restlichen 55% werden äquidistant auf die Noten 1-4 verteilt.</p> <p>Die Bewertungskriterien werden in der Besprechung der Arbeit transparent gemacht.</p>

Sonstige Leistung

Formen der sonstigen Mitarbeit

- ✓ Mündliche Beiträge zum Unterricht
- ✓ Regelmäßige Tests zur Überprüfung des Wortschatzes und/ oder der Grammatik (ein Test pro "Unité")
- ✓ schriftliches/ mündliches Abfragen der Hausaufgaben (Grammatikübungen, Textkenntnisse)
- ✓ Beitrag zum Unterricht durch die Hausaufgaben (Im Gegensatz zum bloßen Erledigen der Hausarbeit)
- ✓ Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten
- ✓ Heftführung
- ✓ Mitarbeit bei Projekten (individuelle Leistung, Auswertung von Materialien, Präsentation)

Bewertungsgrundsätze

Dem Bereich „Sonstige Leistung“ wird in der Regel die gleiche Gewichtung zugestanden wie dem Bereich der Klassenarbeiten.

Maßstäbe für die Beurteilung der „Sonstigen Leistung“

- ✓ Sprachliche und inhaltliche Korrektheit
- ✓ Engagement, aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen
- ✓ Kontinuität, Qualität, Umfang, Selbständigkeit, Komplexität der Beiträge
- ✓ Die Beurteilung ist ergebnis- und prozessorientiert
- ✓ Kooperatives Verhalten und gemeinsame konstruktive Suche nach Lösungen bei den gestellten Aufgaben

Sekundarstufe II

Klausur

Im Fach gilt für alle Beurteilungsgrundlagen die Ausrichtung an den für die Abiturprüfung relevanten drei Anforderungsbereichen: Wiedergabe von Kenntnissen (Anforderungsbereich I), Anwendung von Kenntnissen (Anforderungsbereich II) und Problemlösen/Werten (Anforderungsbereich III). In der Qualifikationsphase müssen neben der Kompetenz "Schreiben" noch zwei weiteren Teilkompetenzen geprüft werden (vgl. nächste Seite). In der Einführungsphase und in der Qualifikationsphase kann eine Klausur gestellt werden, die lediglich zwei Kompetenzen abfragt, wobei "Schreiben" immer Bestandteil sein muss.

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse. Sie geben darüber Aufschluss, inwieweit im laufenden Kursabschnitt gesetzte Ziele erreicht worden sind.

In der Einführungs- und Qualifikationsphase wird eine Klausur durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

Jahrgangsstufe	Kursart	Anzahl der Klausuren	Dauer	Schreiben/ Lesen Wortzahl	Sprachmittlung Wortzahl
EF 1.1	GK	2	90 Minuten	o.A.	o.A.
EF 1.2	GK	2	90 Minuten	o.A.	o.A.
Q 1.1	GK	2	135 Minuten	400-500	300-400
Q 1.2	GK	2	135 Minuten	500-600	400-500
Q 2.1	GK	2	180 Minuten	600-700	450-550
Q 2.2 (2024)	GK	1 (wenn schriftl. Abi- turfach)	255 Minuten	max. 800	450-650
Q 2.2 (ab 2025)	GK	1 (wenn schriftl. Abi- turfach)	285 Minuten*	900-1000	450-600

* davon 30 Minuten Hörverstehen (vgl. Konstruktionshinweise 2023)

In jeder Klausur der gymnasialen Oberstufe werden in der Regel drei Kompetenzen überprüft. Dabei besteht die Klausur aus zwei Teilen:

Klausurteil A:

- Schreiben und Leseverstehen (70-80%)

Klausurteil B

- Hörverstehen/ Hörsehverstehen (20%)
oder
- Sprachmittlung (30%)

Das Sprechen wird im Laufe der Qualifikationsphase in einer mündlichen Kommunikationsprüfung gesondert an Stelle einer Klausur überprüft.

Im Zentralabitur ab 2025 werden neben dem Schreiben und dem Lesen die Sprachmittlung **und auch** das Hörverstehen überprüft, so dass auch die Abiturvorklausur aus drei Teilen bestehen muss:

Klausurteil A:

- Schreiben und Leseverstehen (55%)

Klausurteil B

- Sprachmittlung (25%)

Klausurteil C

- Hörverstehen/ Hörsehverstehen (20%)

Die Bewertung der Klausuren orientiert sich an den Bewertungsgrundsätzen des Zentralabiturs in NRW*¹ sowie des Lehrplans. Die Bewertung der Klausuren wird mit Hilfe eines Bewertungsrasters/ Erwartungshorizontes vorgenommen, um auf diese Weise einheitliche und transparente Bewertungskriterien sicher zu stellen. Folgende Übersichten dienen dabei als Grundlage²:

Klausurteile			Gesamtpunktzahl	ggf. Hinweise
Hörverstehen		Schreiben / Leseverstehen (integriert)	150 Punkte	
40 Punkte		110 Punkte		
	Sprachmittlung	Schreiben / Leseverstehen (integriert)	160 Punkte	
	50 Punkte	110 Punkte		
Hörverstehen	Sprachmittlung	Schreiben / Leseverstehen (integriert)	200 Punkte	Diese Kombination ist fortgeführten Kursen und in Leistungskursen in der Klausur unter Abiturbedingungen (Q2.2) verpflichtend
40 Punkte	50 Punkte	110 Punkte		

Anteil (ab)	150 Punkte	160 Punkte	200 Punkte	Notenpunkte (Q-Phase)
95 %	143 - 150	152 - 160	190 - 200	15
90 %	135 - 142	144 - 151	180 - 189	14
85 %	128 - 134	136 - 143	170 - 179	13
80 %	120 - 127	128 - 135	160 - 169	12
75 %	113 - 119	120 - 127	150 - 159	11
70 %	105 - 112	112 - 119	140 - 149	10
65 %	98 - 104	104 - 111	130 - 139	9
60 %	90 - 97	96 - 103	120 - 129	8
55 %	83 - 89	88 - 95	110 - 119	7
50 %	75 - 82	80 - 87	100 - 109	6
45 %	68 - 74	72 - 79	90 - 99	5
40 %	60 - 67	64 - 71	80 - 89	4
33 %	50 - 59	53 - 63	66 - 79	3
27 %	41 - 49	43 - 52	54 - 65	2
20 %	30 - 40	32 - 42	40 - 53	1
0 %	0 - 29	0 - 31	0 - 39	0

*

¹ Vgl. hierzu auch die Seite der Standardsicherung des Schulministeriums NRW, auf der Informationen zu den relevanten Abiturthemen, Operatoren, Konstruktions- und Korrekturhinweise zu finden sind: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=5>

² Für die Jahrgangsstufen, die bis zum Jahr 2024 ihr Abitur ablegen werden maximal 150 Punkte verteilt: HV 30 Pkte., Schreiben 120 Pkte./ SM 45Pkte./ Schreiben 105Pkte.

Facharbeit

Da wir am MSMG im Jahr 2024 keinen Schüler/ keine Schülerin haben, die im Fach Französisch eine Facharbeit schreiben möchte, sind folgende Ideen vorläufige Überlegungen, die **in den kommenden Jahren fortlaufend und angepasst auf die technischen/ digitalen Möglichkeiten** immer wieder modifiziert werden sollen. Daher hier unsere ursprünglichen Bewertungskriterien, ergänzt durch Hinweise, wo Modifizierungen erforderlich sind **(in Klammern fett markiert)**:

Die Facharbeit als wissenschaftliche Arbeit, die in der Qualifikationsphase eine Klausur ersetzt, kann selbstverständlich im Fach Französisch geschrieben werden. Sie behandelt einen zum Quartalsthema passenden Schwerpunkt, der jeweils neu definiert wird.

Die Arbeit wird komplett in französischer Sprache verfasst. **(Hier müssen wir evaluieren, wie KI als Chance eingesetzt werden kann, z.B. insofern als dass sie durchaus als Hilfe zur Texterstellung benutzt werden kann, aber reflektiert, sinnvoll und als solche gekennzeichnet, aber auch als Gefahr sichtbar und erkennbar wird [Verlust der Eigenständigkeit/ Plagiat]).**

Für die Bewertung gilt auch hier ein Verhältnis von Inhalt zu Sprache/ Darstellungsleistung von 40 zu 60 %. Es werden Punkte in einem transparenten Bewertungsbogen vergeben, der als ein mögliches Beispiel auf der nächsten Seite abgedruckt ist.

(Hier müssen wir die Verhältnisse und Kriterien anpassen: Neben Sprache/ Darstellungsleistung muss ein Kriterium der reflektierte Umgang mit KI sein, z.B. durch Aspekte wie "Reflexionsgrad/ kritische, ergebnisorientierte und eigenständige Verwendung von KI => z.B. für die Bereich Textproduktion, Fehlerkorrektur, Recherche. Da KI sinnvoll zur Text- und Sprachkorrektur benutzt werden kann, scheint es sinnvoll den Anteil der Darstellungsleistung für den Bereich Darstellungsleistung im herkömmlichen Sinne als auch für den Bereich der Verwendung von KI sinnvoll aufzuteilen). Darüber hinaus wäre zu überlegen, ob zur Überprüfung der Eigenständigkeit zusätzlich eine mündliche Präsentation sinnvoll erscheint und in die Bewertung mit einfließen sollte.)

Bewertungsbogen Facharbeit	Q1, GK EG	Lehrer:
Thema:		
Name:		



Inhalt:	60													
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer zentralen Fragestellung ▪ Selbstständigkeit ▪ Vollständigkeit ▪ Reichhaltigkeit ▪ Differenziertheit und Strukturiertheit ▪ Beherrschung fachspezifischer Methoden ▪ Kritische Distanz 														
Form:	6													
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vollständigkeit (gebunden, Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Anhang, Erklärung) ▪ Einhaltung der vereinbarten Schreibformate (Schriftgröße, Seitenränder, Zeilenabstand) 														
Kommunikative Textgestaltung:	30													
<ul style="list-style-type: none"> ▪ flüssig lesbar; Leserlenkung; Beispiel ▪ richtige Textsorte + Normen ▪ Textbelege/ Zitate ▪ gut strukturiert ▪ sinnvolle Verknüpfungen; logischer Aufbau ▪ ökonomisch interessant gestaltet 	<table border="1"> <tr><td>5</td><td></td></tr> <tr><td>5</td><td></td></tr> <tr><td>5</td><td></td></tr> <tr><td>5</td><td></td></tr> <tr><td>5</td><td></td></tr> <tr><td>5</td><td></td></tr> </table>	5		5		5		5		5		5		
5														
5														
5														
5														
5														
5														
Ausdrucksvermögen:	25													
<ul style="list-style-type: none"> ▪ verständlich, präzise Formulierungen ▪ allgemeiner Wortschatz/ idiomatische Wendungen ▪ differenzierter und themenbezogener Wortschatz ▪ variabler Satzbau; komplexe Sätze 	<table border="1"> <tr><td>5</td><td></td></tr> <tr><td>5</td><td></td></tr> <tr><td>5</td><td></td></tr> <tr><td>10</td><td></td></tr> </table>	5		5		5		10						
5														
5														
5														
10														
Sprachrichtigkeit:	25													
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lexik ▪ Grammatik ▪ Orthographie 	<table border="1"> <tr><td>10</td><td></td></tr> <tr><td>10</td><td></td></tr> <tr><td>5</td><td></td></tr> </table>	10		10		5								
10														
10														
5														
Planung	4													
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alle Gesprächstermine wahrgenommen ▪ Gespräche selbstständig und kreativ mitgestaltet 														
Σ	150													
note, date et signature :	(points)													

sehr gut			gut			befriedigend			ausreichend			mangelhaft			ungenügend
15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
150-143	142-135	134-128	127-120	119-113	112-105	104-98	97-90	89-83	82-75	74-68	67-58	57-49	48-40	39-30	29-0

Ursprünglicher Bewertungsbogen →

Sonstige Leistung

Dem Bereich „Sonstige Leistung“ wird der gleiche Stellenwert eingeräumt wie dem Bereich „Klausuren“. Die SuS erhalten am Ende eines jeden Quartals ihre Noten für ihre sonstige Leistung. Zu den Bereichen, aus denen sich die Note für die „Sonstige Leistung“ ergibt, zählen:

- ✓ Mitarbeit und Gestaltung des Unterrichts (problemorientierte Diskussionen, Rollenspiele, Partner- und Gruppengespräche, etc.);
- ✓ Hausaufgaben;
- ✓ Referate, Power-Point-Präsentationen, sonstige Präsentationsleistungen (z.B. Plakate)
- ✓ Schriftliche Übungen (Vokabeltests, Grammatiktests);
- ✓ Mitarbeit bei Gruppenarbeiten und Projekten (gemeinsames Produkt, individueller Arbeitsprozess);
- ✓ Formen der Selbstevaluation (z.B. Lerntagebuch, Lesetagebuch, Portfolio, Auto-Contrôle).

Maßstäbe für die Beurteilung der „Sonstigen Leistung“

- ✓ Sprachliche und inhaltliche Korrektheit;
- ✓ Engagement, aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen;
- ✓ Kontinuität, Qualität, Umfang, Selbständigkeit, Komplexität der Beiträge;
- ✓ Die Beurteilung ist ergebnis- und prozessorientiert;
- ✓ Kooperatives Verhalten und gemeinsame konstruktive Suche nach Lösungen bei den gestellten Aufgaben.

Wir sind uns der Herausforderungen, vor die uns die KI (z.B. deepL/ Chat GPT) stellt, bewusst und wollen im Hinblick auf einen reflektierten und zielorientierten Umgang zum Erwerb der Medienkompetenz, KI behutsam in unseren Unterricht integrieren und auch als Bestandteil der Bewertungsgrundlage diskutieren.

Mündliche Prüfungen (Sekundarstufe I+II)

In der Sekundarstufe I wird bereits in der 6. Jahrgangsstufe eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Diese frühe mündliche Prüfung verfolgt das Ziel, den Schülerinnen und Schülern Freude in der Anwendung und dem Ausprobieren des Französischen zu vermitteln und ihnen mögliche Scheu vor dem Sprechen zu nehmen. Die Förderung der Mündlichkeit erfährt somit sowohl auf didaktischer Ebene der Unterrichtsgestaltung als auch auf formaler Ebene der Leistungsüberprüfung eine starke Aufwertung. Da vom Ministerium ab dem Schuljahr 2014-15 verbindliche mündliche Prüfungen in den Fremdsprachen in der Mittel- und Oberstufe vorgesehen sind, wird bereits ab dem Schuljahr 2013-14 auch in der Qualifikationsphase 1 eine Klausur durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Sowohl für die Sekundarstufe I als auch II gilt, dass die Schüler paarweise oder in Kleingruppen geprüft werden und jeweils einen monologischen und einen dialogischen Teil absolvieren. Beurteilt werden neben der Aussprache die sprachliche Richtigkeit, die Interaktion und der Inhalt des Gesagten. Von der unterrichtlichen Vorbereitung und Durchführung der mündlichen Prüfungen profitieren die Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf Sprachfertigkeit und Motivation.

Ein möglicher Bewertungsbogen für die Sekundarstufe 2 ist auf der folgenden Seite angefügt.

MSMG/ français Q2 – _____	examen oral entrer dans le monde du travail	date:	nom:
---------------------------	---	--------------	-------------

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen: Bildbeschreibung:

(temps: _____ mn)

- **Einleitung:** Bildtyp (*Karikatur*), Hauptgegenstand (*Thema*) (1 pt)
- **Bildbeschreibung :** Rahmen (*Ort, Zeit*) Aufbau (*Vordergrund, Hintergrund, Farben, ...*) Personen (*Kleidung, Körperhaltung...*), Objekte (3 pts)
- **Analyse** Gestaltungsmittel, wie und warum?, Kontraste, Wortspiele, Anspielungen, ... (3pts)
Intention und Wirkung Bildaussage: Kritik ausüben, sich lustig machen, (3 pts)

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Inhalt / Aufgabenerfüllung: Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		Nicht verstd. Lücken		wenige Aspekte		Sachwissen nachvollziehbar		sach- u. aufgaben-gemäß		ausführlich/ präzise	
Darstellung/Sprachliche Leistung		0	1	2	3	4	Anmerkungen				
Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz: gedanklich kohärent, stringent, effizient, klar und flüssig, weitgehend freier Vortrag			unselbstständig	grundl. Struk. erkennb	vorwiegend frei	frei	wendet sich gemäß der Aufgabenstellung an die Prüfungskommission				
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Aussprache / Intonation: klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt		Mängel	im Allg. korrekt	korrekt		Nasale Vokale Konsonanten	Liaison Auslaut Anlaut	Satzmelodie e – Laute Plural-s		
	Wortschatz: präziser, differenzierter und variabler Wortschatz, z.B.: se composer de, sauter aux yeux, attirer l'attention, souligner, mettre en relief, inciter le consommateur à, .. Je trouve intéressant/ bizarre/ frappant/ ... que ; Cela me (dé)plaît/ me surprend/ me choque ; j'ai l'impression que		sehr einf. lückenhaft	einfach/ angemessen	überwiegend	präzise, variabel	passend zum Thema (Bildbeschreibungsvokabular, thematischer Wortschatz Arbeitswelt) keine Wh/ abwechslungsreich, keine „Allerweltsausdrücke“				
	Grammatische Strukturen: breites und differenziertes Repertoire an Strukturen, nahezu fehlerfrei		gundl. Strukt.	grundleg. Struk. Fehler	grundleg. Struk. wenig Fehler	differenziert	Acc. Nomen Acc. Verben Acc. Adjektive	Begleiter Genus Konj.	Verneinung komplexe Sätze Erg. Der Verben		
Summe Prüfungsteil 1											

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen – (A) « ... », (B) ... », (C) « ... »

temps : _____ mn

- **Einleitung** (der vorgegebenen Situation entsprechend angemessene Einleitung, z.B.: Bezug zur Aufgabenstellung) (2 pts)
- Stellt vorgegebenen **Position** plausibel dar und unterstützt sie durch **Argumente** und passende **Beispiele** ohne sich zu wiederholen (Redundanzen) und geht dabei aufgabenbezogen vor und bringt Sachwissen über die Thematik "le travail - moi et mes projets de vie" ein (6 pts)
- **Schluss** (Abschlussstatement, Lösung in Form eines Kompromisses oder einer Einigung, ...) (2 pts)

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Inhalt / Aufgabenerfüllung: Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		nicht verst. Lücken		wenige Aspekte		Sachwiss. nachvollziehbar		sach- u. aufgaben-gemäß		ausführlich/ präzise	
Darstellung/Sprachliche Leistung		0	1	2	3	4	Anmerkungen				
Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz: flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion, durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation			unselbstständig	grundl. Strukt. erkennb.	vorwiegend frei	frei; Partner!	nimmt die Rolle ein jeu de rôle spontan				
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	Aussprache / Intonation: klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt		Mängel	im Allg. korrekt	korrekt		Nasale Vokale Konsonanten	Liaison Auslaut Anlaut	Satzmelodie e – Laute Plural-s		
	Wortschatz: präziser, differenzierter und variabler Wortschatz, z.B.: A mon avis, c'est important/ nécessaire ; être efficace ; je ne crois pas que ; je vois ce que tu veux dire, mais/ tu ne crois pas que; ...		sehr einf. lückenhaft	einfach/ angemessen	überwiegend	präzise variabel	Wortschatz (Diskutieren, Meinung vertreten, zum Thema „entrer dans le monde du travail“)				
	Grammatische Strukturen: breites und differenziertes Repertoire an Strukturen, nahezu fehlerfrei		grundl. Strukt	grund Strukt Fehler	grund Strukt wenig Fehler	differenziert	Acc. Nomen Acc. Verben Acc. Adjektive	Genus Begleiter Tempora	Subjonctif prop. Cond. Verneinung		
Summe Prüfungsteil 2											

Summe der Punkte aus 1 + 2: Note:

Datum/ Unterschrift:

Notenpunkte	sehr gut			gut			befriedigend			ausreichend			mangelhaft			ungenügend
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	50 - 48	47-45	44-43	42-40	39-38	37-35	34-33	32-30	29-28	27-25	24-23	22-20	19-17	16-14	13-10	9-0

Hinweis:
Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche *inhaltliche Leistung* und *Darstellungsleistung/sprachliche Leistung* eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als mangelhaft bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 4 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im Darstellungs- und sprachlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 6 Punkte erreicht werden

2.6 Individuelle Förderung durch Lehr- und Lernmittel

Lehrwerk

Als diagnostische Hilfsmittel zur Ermittlung des Förderbedarfs der SuS eignen sich nicht nur die oben bereits erwähnten Klassenarbeiten/ Klausuren und Tests sondern darüber hinaus besonders in der Sekundarstufe 1 die zum Lehrwerk bereitgestellten Materialien: Evaluationsbögen im Cahier d'activités, im grammatischen Beiheft und im Buch auf den "Bilan"-Seiten. Unter www.testen-und-foerdern.de sind passend zum Lehrwerk und zum Lernstand der SuS online-Tests bereit gestellt, die eigenständig mithilfe eines Passwortes am Computer zu Hause oder auch in der Schule bearbeitet werden können. Der/ die Unterrichtende als Administrator/in kann anschließend jedem Schüler seinen individuellen Diagnosebogen und das passgenaue Fördermaterial zur Verfügung stellen.

Im Internet unter www.klett.de hat Klett, wenn man die Seiten zum Lehrwerk aufruft zusätzliches Übungsmaterial, veröffentlicht, das auch den SuS zugänglich ist. Im Lehrerhandbuch gibt es unter dem Stichpunkt "différenciation" weiteres Übungsmaterial als Kopiervorlage.

Im Lehrwerk von Découvertes (ab 2020/21) befinden sich z.B. nach jeder Lektion Tests zur Selbstkontrolle, ebenso bietet das Lehrwerk nach jeder zweiten Lektion Wiederholungsübungen mit Lösungen. Im „En plus“-Teil hinter den Lektionen befinden sich zusätzliche Differenzierungsaufgaben mit unterschiedlicher Schwierigkeit geordnet nach Lektionen.

Weitere Möglichkeiten

Als eine weitere Möglichkeit, SchülerInnen individuell zu fördern gibt es bei uns am MSMG seit einigen Jahren das Schülertutorium. Die Leitidee hier ist, dass Schüler Schülern helfen. Da es sich hierbei um ein Angebot aller Fächer handelt, verweisen wir für nähere Informationen auf unsere Homepage (<http://www.msmg-telgte.de/index.php/schulprofil/lernstudio/schuelertutorium>)

Darüber hinaus bieten wir seit einigen Jahren das Lerncoaching an, wo mit SchülerInnen mit schulischer Unzufriedenheit die Möglichkeit haben, Lösungen für ihre individuellen Probleme zu finden. Auch hier verweisen wir für nähere Informationen auf unsere Homepage.

Erhält ein/e SchülerIn auf dem Zeugnis eine nicht ausreichende Leistung, so wird gemeinsam mit dem/ der SchülerIn, den Eltern und dem Fachlehrer ein Gespräch anberaumt, in dessen Verlauf ein individueller Förderplan mit Verantwortlichkeiten und Fristen erstellt wird, der dazu dient, die Defizite zu beheben.

Fehlerkorrektur

Der Spracherwerbsprozess ohne Fehler ist undenkbar. Dennoch sind Fehler stets negativ besetzt. Von Anfang an werden im Französischunterricht die Fehler genau bezeichnet, so dass auch sehr schnell gezielt festgestellt werden kann, wo einzelne Fehlerschwerpunkte liegen. Durch einen Fehleranalysebogen, der den SchülerInnen bereits im Laufe des ersten Lernjahres verteilt wird, soll ihnen aufgezeigt werden, dass man Fehlern durchaus auch etwas Positives abgewinnen kann, indem die SchülerInnen selbst eine Liste darüber führen, wo sie die meisten Fehler machen, um diesen anschließend gezielt entgegenzuwirken. Im Laufe eines Schuljahres dokumentieren sie so ihre fremdsprachliche Entwicklung und erfahren, dass man tatsächlich aus Fehlern lernen kann. Hier sollen in Zukunft auch Möglichkeiten, die uns die KI bietet, umsichtig getestet werden (z.B. mithilfe von *fobizz*).

Bitte trage vor der Berichtigung deine Fehler hier ein (Strichliste). So kannst du sehen, wo deine Stärken und Schwächen und somit deine "Baustellen" liegen, und was sich von Arbeit zu Arbeit verändert hat. Dieser Bogen muss mit den Klassenarbeiten zusammen abgeheftet werden.

Bereich	Zeichen	Art	Einige Beispiele	1. KL	2. KL	3. KL	4. KL	5. KL	6. KL
W Wortschatz	L	falsche Wortwahl	*Manon <u>est</u> Emma sont dans la cuisine à M. et E. ; * l'ambiance est <u>bien</u> à bonne						
	Präp	Präposition	* J'habite <u>dans</u> Paris à à Paris ; * Manon et Emma sont <u>à</u> la cuisine à dans						
	Konj	Konjunktion	*Je pense <u>tu</u> as raison à que tu..., * <u>pendant</u> il pleut je à pendant qu'il ...						
	A	falscher Ausdruck	*Dans la ville <u>c'est</u> un restaurant à dans..., il y a un restaurant						
	Gen	Genus	* <u>le</u> table à la table ; * <u>la</u> soleil à le soleil						
G Grammatik	T	Tempus	*Hier, je <u>travaille</u> à j' ai travaillé ;						
	Acc	Accord	* je veu <u>t</u> , la grand <u>e</u> ville à je veu <u>x</u> , la grande ville						
	Det	Begleiter/ Determinante	*J'aime <u>des</u> bananes à les bananes ; Beaucoup <u>du</u> coca à de coca						
	Pron	Pronomen	*Je <u>le</u> demande à lui demande, *tu <u>lui</u> aides à tu l'aides						
	Bz	Bezug	*Voilà ma famille qui <u>sont</u> très sympa <u>s</u> à ... qui est très sympa						
	M	Modus	* J'ai peur que tu <u>fais</u> une bêtise à .. que tu fasses ...						
	F	Form des Wortes	*Vous <u>étez</u> à vous êtes ; *Les <u>travails</u> à les travaux						
	St	Stellung	*Je demande <u>lui</u> à je lui demande ; *il <u>vite</u> fait ses devoirs à fait vite						
	Sb	Satzbau							
R	R	Rechtschreibung	* <u>mère</u> , * <u>dancer</u> à mère, danser						
Z	Z	Zeichensetzung							
Sonst.	[...]	Wort zu viel							
	Γ	Wort ausgelassen							

Die Fehler werden in der Arbeit nach Fehlerart am **Rand durchnummeriert** (L1, Acc1, ...) und nach Fehlerart der Reihenfolge nach korrigiert. Bis auf die Rechtschreibfehler, bei denen das Wort dreimal richtig aufgeschrieben wird, werden alle Fehler **im ganzen Satz korrigiert**. Alle **berichtigten Fehler** - auch die Rechtschreibfehler - werden mit einem Stift, der nicht rot und nicht in der Farbe ist, in der du schreibst, **unterstrichen**. So kannst du auf Dauer deine Fehler ausmerzen.

Bitte trage vor der Berichtigung deine Fehler hier ein (Strichliste). So kannst du sehen, wo deine Stärken und Schwächen und somit deine "Baustellen" liegen, und was sich von Arbeit zu Arbeit verändert hat. Dieser Bogen muss mit den Klassenarbeiten zusammen abgeheftet werden.

Bereich	Zeichen	Art	Einige Beispiele	1. Klausur	2. Klausur	3. Klausur	4. Klausur
W Wortschatz	L	falsche Wortwahl	*Manon <u>est</u> Emma sont dans la cuisine à M. et E. ; * l'ambiance est <u>bien</u> à bonne				
	Präp	Präposition	* J'habite <u>dans</u> Paris à à Paris ; * Manon et Emma sont <u>à</u> la cuisine à <u>dans</u>				
	Konj	Konjunktion	*Je pense <u>tu</u> as raison à que tu..., * <u>pendant</u> il pleut je à pendant <u>qu'</u> il ...				
	A	falscher Ausdruck	*Dans la ville <u>c'est</u> un restaurant à dans..., il y a un restaurant				
	Gen	Genus	* <u>le</u> table à la table ; * <u>la</u> soleil à le soleil				
G Grammatik	T	Tempus	*Hier, je <u>travaille</u> à j' ai <u>travaillé</u> ;				
	Acc	Accord	* je <u>veut</u> , la <u>grand</u> ville à je veux , la grande ville				
	Det	Begleiter/ Determinante	*J'aime <u>des</u> bananes à les bananes ; Beaucoup <u>du</u> coca à de coca				
	Pron	Pronomen	*Je <u>le</u> demande à lui demande, *tu <u>lui</u> aides à tu l'aides				
	Bz	Bezug	*Voilà ma famille qui <u>sont</u> très sympa <u>s</u> à ... qui est très sympa				
	M	Modus	* J'ai peur que tu <u>fais</u> une bêtise à ... que tu fasses ...				
	F	Form des Wortes	*Vous <u>étez</u> à vous êtes ; *les <u>travails</u> à les travaux				
	St	Stellung	*Je demande <u>lui</u> à je lui demande ; *il <u>vite</u> fait ses devoirs à fait vite				
	Sb	Satzbau					
R	R	Rechtschreibung	* <u>mére</u> , * <u>dancer</u> à mère , danser				
Z	Z	Zeichensetzung					
Sonst.	[...]	Wort zu viel					
	Γ	Wort ausgelassen					

Die Fehler werden in der Arbeit nach Fehlerart am **Rand durchnummeriert** (L1, Acc1, ...) und nach Fehlerart der Reihenfolge nach korrigiert. Bis auf die Rechtschreibfehler, bei denen das Wort dreimal richtig aufgeschrieben wird, werden alle Fehler **im ganzen Satz korrigiert**. Alle **berichtigten Fehler** - auch die Rechtschreibfehler - werden mit einem Stift, der nicht rot und nicht in der Farbe ist, in der du schreibst, **unterstrichen**. So kannst du auf Dauer deine Fehler ausmerzen.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1 Wettbewerbe und Sprachprüfungen

Das Fach Französisch am MSMG beteiligt sich an außerschulischen Wettbewerben und bietet den Französisch-Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ein international anerkanntes Sprachdiplom (DELFL) zu erwerben.

Regelmäßig nehmen die Oberstufenschülerinnen und -schüler am *Prix des Lycéens allemands* teil. Dabei suchen sie aus einer Auswahl von vier französischsprachigen Büchern ihren Lieblingsroman aus und verteidigen ihre Auswahl in einem mündlichen Vortrag. Nach einer ersten Jurysitzung auf Schulebene treffen sich die Schüler in einer Jury auf Bundeslandebene und dann auf Bundesebene in Leipzig, wo sie im Rahmen der Leipziger Buchmesse den Preis ihres Lieblingsautors verleihen. Die Teilnahme am *Prix des Lycéens allemands* wird sowohl sprachlich als auch demokratisch als bereichernde Erfahrung wahrgenommen. So bringt er den deutschen Oberstufenschülerinnen und -schülern die frankophone zeitgenössische Jugendliteratur näher, zeigt ihnen, dass sie fähig sind, ein Gesamtwerk in einer Fremdsprache zu lesen und veranlasst letztlich dazu, zu debattieren, ihre Wahl auf Französisch zu verteidigen und demokratisch zu wählen. Mehr Informationen und die aktuelle Auswahl der Romane finden sich auf der Internetseite des Literaturpreises: www.institutfrancais.de/prixdeslyceens

Das Französische Sprachdiplom DELF (*Diplôme d'Etudes en Langue Française*) wurde 1985 geschaffen und wird vom *Ministère de l'Education Nationale* vergeben. Es ist ein standardisiertes und in der ganzen Welt anerkanntes, staatliches französisches Sprachdiplom. Man kann es in mehr als 125 Ländern erwerben. Es wird in NRW über das *Institut Français* in Düsseldorf koordiniert. In jedem Schuljahr nehmen Französischschülerinnen und -schüler des MSMG an den vorbereitenden DELF-Arbeitsgemeinschaften teil und legen die Prüfung erfolgreich ab. Der zeitliche Rahmen sieht vor, dass die Vorbereitung ab ca. Oktober einmal in der Woche stattfindet. Mitte November steht die offizielle Anmeldung an. Der schriftliche Prüfungsteil wird im Dezember am MSMG abgenommen und im Februar durch die Durchführung des mündlichen Prüfungsteils in einer zentralen Prüfungsschule (meist in Münster) komplettiert. Das Sprachdiplom kann auf sechs Niveaustufen erworben werden (A1, A2, B1, B2, C1, C2) und schult und überprüft Kenntnisse in den Bereichen Hörverstehen, Textverständnis, schriftlicher und mündlicher Ausdruck. Der Erwerb des DELF ist eine motivierende und bereichernde Ergänzung des regulären Französischunterrichts und kann von allen interessierten Schülerinnen und Schülern angestrebt werden. Weitere Informationen sowie beispielhafte Prüfungsaufgaben sind auf folgender Internetseite zu finden: www.ciep.fr/de/delfdalf

3.2 Austauschprogramme und Fahrten

Schülerinnen und Schüler unserer Schule haben die Möglichkeit im Rahmen des Fahrtenangebotes am Austausch nach Frankreich teilzunehmen (vgl. *St. André de Cubzac*). Darüber hinaus unterstützen wir Schülerinnen und Schüler, die für einen längeren Zeitraum das alltägliche Leben in Frankreich kennen lernen wollen. Mit den Austauschprogrammen "Brigitte Sauzay" (ca. 3 Monate in Frankreich bei einer selbstgewählten Familie) und "Voltaire" (6 Monate in Frankreich bei einer Familie, die von der Organisation gewählt wird) haben wir gute Erfahrungen gemacht. Diese Schülerinnen und Schüler nehmen für den gleichen Zeitraum einen französischen Schüler/ eine französische Schülerin bei sich auf, der/ die dann im Gegenzug den deutschen Alltag erfährt.

St. André de Cubzac

Der Austausch mit unseren französischen Partnerschulen besteht seit dem Jahr 1999.

Er richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe.

Das Zustandekommen dieser Verbindung verdanken wir einer jahrzehntelangen Freundschaft zweier junger Studentinnen: Frau Magdalena Mersmann und Frau Anne Matillon. Der Sohn von Frau Mersmann befand sich im Jahr 1999 in der 8.Klasse und Frau Matillon - eine der jetzigen Leiterinnen des Austauschs - hatte die Schule gewechselt und suchte für das Collège-Lycée in St. André de Cubzac (zirka 20 Kilometer von Bordeaux entfernt) eine Partnerschule.

Die erste deutsch-französische Begegnung fand im Februar 1999 in Telgte statt. Diese machte sofort deutlich, dass die Voraussetzungen für ein sich anbahnendes sehr freundschaftliches Klima gegeben waren, weil die „Chemie“ einfach stimmte.

Unser erster Gegenbesuch in St. André erfolgte im März 2000 mit 25 Schülerinnen und Schülern, die ein umfangreiches Programm geboten bekamen: zur Einstimmung ein Frühlingsfest in der Schule mit den entsprechenden Spezialitäten der Region, die Atlantikperle Arcachon, die Düne von Pyla, Bordeaux und nicht zu vergessen St. Emilion, bekannt nicht nur wegen seiner hervorragenden Weine, sondern auch wegen seiner einzigartigen troglodytischen Kirche.

Inzwischen konnte das MSMG im März 2009 das 10-jährige Bestehen des Austauschs feiern. Zu diesem Zeitraum stieg die Teilnehmerzahl stetig bis auf 60 Schülerinnen und Schüler.

Auf französischer Seite kam es 2003/2004 zu einer räumlichen Trennung von Collège und Lycée. Das Lycée zog in die Stadt und erhielt den Namen Lycée Philippe Cousteau.

2012 verunglückte die Deutschkollegin des Lycées tödlich, was zur Folge hatte, dass unser Austausch ausschließlich mit dem Collège stattfindet.

Die Coronakrise und das pensionsbedingte Ausscheiden von Frau Matillon führten zu einer Unterbrechung des Austausches, aber seit dem Schuljahr 2022/23 gibt es Ansätze einer Wiederbelebung. Hier arbeiten wir an einer dauerhaften Lösung.



Paris

In der Oberstufe bieten wir im Rahmen der obligatorischen Unterrichtsreihe zu einer frankophonen Metropole eine freiwillige Parisfahrt an. Hier können die Schülerinnen und Schüler vor Ort erfahren, was im Vorfeld im Unterricht thematisiert wurde. Termin und genaue Modalitäten werden gemeinsam mit den Kursteilnehmern besprochen.

In Kleingruppen werden mögliche Programmpunkte erarbeitet sowie kleine Vorträge zu den Sehenswürdigkeiten vorbereitet.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen dem Fachvorsitz zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen. Diese Liste befindet sich im Moodle-Kurs „Fachkonferenz Französisch“ und ist dort für Fachkolleginnen und -kollegen einsehbar.

5. ANHANG

Aktuelle Mitglieder und Zuständigkeiten in der Fachkonferenz im Schuljahr 2022/23

Name	Zuständigkeitsbereich
Viola Achtelik	z.Zt. – Elternzeit
Vera Bachmeyer	Prix des lycéens Francemobil
Julia-Constanze Belz	z.Zt. – abgeordnet zur Bezirksregierung
Barbara Brakel	Austausch St. André de Cubzac
Bianca Dellmann	Betreuung von Austauschschülern Austausch St. André de Cubzac
Katrin Hidding	Fachvorsitzende Cinéfête
Séverine Schwegmann	DELFP Stellvertretende Fachvorsitzende

6. Quellennachweis der Fotos

Die hier verwendeten Fotos sind

- entnommen von: <https://de.freepik.com> oder
- Privatfotos und wurden von den Fachkolleginnen selbst erstellt und zur Verwendung in diesem Rahmen freigegeben.